Erscheint täglich nachmittags 5 Uhr, außer an Sonn- und Geieriagen. Monatlicher Bezugspreis: Für Abholer 4.50 Litas, mit Zustellung 5.— Litas. Bei ben Boft ankalten: Im Memelgebiet und in Litauen 5.30 Litas monatlich, 15.30 Litas vierteljährlich. In Deutschein Deutschlen Liche Feiertage, Berbote uhm ausgefallene Aummern lann eine Abrzung best Bezugsgeldes nicht eintreten. Für Aufdewahrung und Müssendung underlangt eingesander Manustripte wird keine Bezantwortung übernommen. Sprechftunden unverlangt der Christleifung vormittags 11 bis 12 Uhr aucher Monag und Sonnabend. Die Geschäfts felle ift geöffnet: an Wochentagen von 3.8 Uhr morgens bis 3/7 Uhr abends. Fern fprech Aummern 26 und 28 (Geschäftskeile und Schriftleitung), Kr. 480 (Geschäftskeile und Drudereikontox).

filesting the foother or Designary



Angelgen toften für den Raum der mm-Spalizeise im Memelgebiet und in Litauen 18 Cent, in Deutschland 9 Pfennig; Metlamen im Memelgebiet und in Litauen 1,10 Litas, in Deutschland 55 Pfennig. Bei Ersüllung von Plahvorschriften 50 % Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze sann nicht übernommen werden. Gewährter Radatt tann im Kontursfalle, dei Einzelnung des Rechungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem Ann zurüczesogen werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechung Zahlung erfolgt. Gerichts fand u. Erfüllung sort ist Me mel. Anzeigenannahme: für kleine Anzeigen bis 10 Uhr vormittag des Erscheinungsänges, sie alse Geschättsanzeigen mindestens 24 Stunden früher. Die Aufnahme von Anzeigen an destimmten Tagen wird nicht gewährleistet. Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher ohne Gewähr für die Richtigkeit. Beleg-Aummern lösen 30 Cent.

# 111

Sübrende Tageszeitung des Memelgebiets und des übrigen Litauens

Aummer 72

Memel, Sreitag, den 23. März 1934

86. Zahrgang

## Frankreich wird einen "Plan der abgestuften Sanktionen" vorlegen

Bopfott, vielleicht eine Blockade zur Gee und als allerlehtes Mittel ein gemeinsames Polizeivorgeben"

dnb. London, 22. Mars.

Das Rabinett hielt am Mittwoch jum zweiten Male in diefer Woche eine Situng ab und wird auch am heutigen Donnerstag wieder zusammentreten. Ueber die Rabinettsberatungen werden bekanntlich feine amtlichen Mitteilungen veröffentlicht. Aber es verlautet, daß die Minifter der Ub.

rüftungsfrage viel Beit widmen.

Der diplomatische Korrespondent des "Dailn Telegraph" schreibt: Um die Prüfung der Abruftungslage zu erleichtern, hat die britische Regierung den Quai d'Orsay um gewisse Aufstärungen über seine Ansichten ersucht. Diese Aufstärungen beziehen sich hauptsächlich auf die französische Forderung nach weiteren Sicherheitsgarantien, auf die Methoden, die für die inter-nationale Ueberwachung der Nühlungen vorge-ichlagen werden, und auf die "Sanktion en", die bei einer Verletzung des geplanten Abkommens Anwendung sinden sollen. Es besteht guter Brund zu der Annahme, daß Frankreich bereit ist, einen genauen Plan abgestufter, Santtionen" vorzulegen. Benn g. B. die internationale Körperschaft eine Berletung des Abkommens festgestellt hat, würden die anderen Signatarmächte zunächst die betreffende Regierung barauf ausmerksam machen und um baldige Regelung ersuchen. Wenn eine darauf folgende Untersuchung ergeben follte, daß die Sache nicht in Ordnung ge-bracht ist, würden die Mächte dem betreffenden Staat eine Zeitgrenze dafür seben. Im Falle einer ablehnenden Haltung des vertragsbrüchigen Ctaates würden bann weitergebende Schritte unternommen werden, die von einer einfachen Beigerung finanziellen und wirtschaftlichen Bertehrs bis jum Abbruch ber biplomatischen Beziehungen, der Ers flärung eines Bonfotts und vielleicht einer Blodabe jur See und als allerlestes Mittel bis zu einem gemein samen Polizeivorgehen gegen die widerspenstige Macht, mit anderen Borten zum Kriege stühren würde. Der Korrespondent fügte hinzu: Dieses System entspricht den Vorichlägen, die Frankreich icon früher hinfichtlich des Artitels 16 (Sanktionen) der Bolkerbundfahung gemacht bat.

## Nur eine mündliche Anfrage Gir John Gimons . . .

dob. Paris, 22 Märs. Der Außenpolitifer des "Betit Parisien weist darauf hin, daß es sich bei der viel besprochenen englischen Anfrage an Frankreich über die "Ausführungsgarantien" zunächt nur um eine mündliche Anfrage Sit John Simons beim französischen Botschafter in London handele, wie überbaupt vorläufig nur an einen mündlichen Meinungsaustausch über das heifle Kroblem der Sanktionen und entsprechenden Abrüstungsmaßnahmen, die in das Abkommen aufgenommen werden könnten, gedacht sei.

## Um die "Ausführungsbürgschaften"

dnb. London, 22. Märg.

dnb. London, 22. März.
Im Anschluß an die Besprechung des Interviews Goering im "Le Jour" beschöftigt sich "Daily Telegraph" mit der Frage der "Anskührungsbürgschaften". Das Blatt sagt, zwischen Frankreich und England gehe es hauptsächlich um die Frage der Sich erheit und der Sanktion en. hier sei die Schwierigkeit, die selbst bei einer Uebereinstimmung in allen anderen Puntten übrig bleiben wirde. Großbritannien sei im Locarno-Pakt bis dur änhersten Grenze gegangen und könne keine weitere endgültige Berpflichtung auf dem europäischen Festlande übernehmen. Es sei auch nicht klar, welche Grenzen: England noch gewährleisten solle, nachdem Polen jetzt seinen eigenen Bertrag mit Deutschland habe. Von Witteleuropa sei England noch immer wie im Altertum "durch eine ganze Belt getrennt".

Belt getrennt". Der diplomatische Mitarbeiter des "News Chronicle" gibt feiner Enttäuschung über die französische Note an Großbritannien Ausdruck. Er bedauert das Fehlen einer genauen Angabe dariber, welcher Art eine britische Bürgschaft sein solle, die Frankreich aufriedenstellen würde. Die britische Regierung würde schwerlich die notwendigen Bürgschaften verweigern, wenn sie dadurch das Abstüftungsabkommen retten könne. Der Parifer Bertreter der "Times" hält die Ansicht für begründet, daß bei Beginn der Beratung über die Antwortnote an England "nicht wenige französische Kabinetts mitglieder" be-reit gewesen seien, sich mit einem ge-wissen Maß von deutscher Aufrüstung abzusinden oder wenigstens eine solche Möglichteit au ermagen, falls für eine automatifche und wirkfame Kontrolle und für eine kollektive Burgichaft gesorgt würde.

dab. Paris, 22. März.

Sine Meldung, nach der die englische Regierung angeblich beschlossen habe, die französische um Aufschluß über die von ihr gewünschen "Ausfüh» des Bundeskanzlers die Beratung der neuen Berrung bürrgich aften" zu ersuchen, wird von

der englischen Presse mit ossensichtlicher Genugtuung ausgenommen. Wan will darin das er ste Zetzchen für ein besonderes Verständnis des französischen Standpunftes sehen. Der "Petit Parissien" spricht von einer angeblich offiziösen englischen Ankündigung von diplomatischen Verhandlungen über die Sicherbeit und die Abrüstungsmaßnahmen. Diese glückliche englische Infüsionsmaßnahmen. Diese glückliche englische Institutive wäre geeignet, die Abrüstungskonzserenz zu retten. — "Deuvre" behauptet, das englische Außenamt habe bereits am Dienstag abend ein Telegramm an den Quai d'Orsay gesand mit der Bitte um Ausschlich über die gewünschen Bürgschaften. Ein solcher Schritt sei nach Ansicht des "Deuvre" eigentlich unnötig, da Henderson der son bereits seit Wochen die französischen Auregungen tenne. — "Excelsior" hält die angebliche englische Aufrage sür unangebracht, da England und nicht Frankreich Ausschluß über die Hürzschaften zu geben habe.

#### Die neue Verfassung Defferreichs

flärt, daß die Arbeiten mit der größten Beichleunigung durchgesührt werden sollen, um
die Verkündung der Verfassung möglichst noch vor Osiern vornehmen zu können. Nach den bisher bekanntgewordenen Plänen der Regierung sieht die neue Verfassung Oesterreichs eine Verfassungs-körperschaft vor, die aus vier Kammern besteht: 1. Kulturfammer; 2. Wirtschaftskam-mer; 3. Länderrat, der sich aus den Landes-hauptleuten und einem Vertreter der binstig auto-nomen Haupfstadt Wien zusammenseht; 4. der Staatsrat, dem nur vom Bundespräsidenten auf Vorschlag der Regierung ernannte Personen an-gehören sollen. gehören follen.

Dieje vier Rammern follen nur einen beratenden Charafter erhalten. Die gesetgebende Tätig-teit wird dagegen von dem Bundestag ausgelibt, der nach dem bisherigen Entwurf aus von der Regierung bestellten Bertretern der vier Kammern zusammengesetzt sein soll. In der Versassung ist eine angerordentliche Erweiterung der Machtbestugnisse Sundes präsidenten und des Bundes-tanzlers vorgesehen. Der gesamte Versassungs-entwurf ist, soweit bekannt wird, uneingeschränkt auf dem Grundsatzt der autoritären Regierung aufsehaut

## Zapanische Großstadt durch Senersbrunfi vernichtet

Man befürchtet, daß bei dem Brande etwa 1000 Menfchen ums Leben gefommen find - Mehr als 100 000 Obdachlofe

dnb. Tofio, 22. Märg. In ber Stadt Sato: date, die fast 200 000 Einwohner zählt, ift am Mittwoch eine riefige Fenerabrunft and: gebrochen, die fich noch immer weiter ausbehnt. Man befürchtet, daß etwa 1000 Men ichen= leben gu betlagen fein bürften. Allem Anschein nach ift bas Feuer badurch entstanden, daß mehrere Schornsteine vom Sturm umgeworfen worden maren.

dnb. Totio, 22. Märd. In Satobate find etwa 80 v. S. der Saufer durch die bereits gemeldete furchtbare Fenersbrunft gerft ört worden. Die Bahl der Obdachlofen wird auf mehr als 10000 geldäkt.

Bahlreiche Flüchtlinge haben Unterfunft auf den Fahrzeugen im Safen gesucht.

Hafodate ist die zehntgrößte Stadt Japans und die größte Stadt nördlich von Totiv.

## Kommunistische Umsturzpläne bedrohen die Schweiz?

dnb. Berlin, 22. Märg.

dnb. Berlin, 22. März.

Das "Berner Tageblatt" bringt Entstillungen über kommunistische Revolutionspläne.
Der Schweiz sei dabet wegen ihrer besonberen geographischen Lage eine besonbere Rolle zugebacht. Die Dokumente sollen von der Moskaner Zentrale der kommunistischen Partei skammen. Es heißt darin, daß die Schweiz durch die Eigenart ihrer internationalen Zusammensehung "die imperialistischen Belüste ihrer Nachsbarn im Norden und Süden reize". Diese Besehung der Schweiz könne den Zusammenprallzwischen Deutschland und den übrigen kapitalistischen Ländern beschlennigen. Sie könne durch revolutionäre Aktionen würden dam gleichzeitig der Anstakt sür eine revolutionäre Bewegung in ganz Europa sein und die Schweiz müße die Hanptzsstelle für die Berbreitung kommunistischer Iden werden.

Das "Berner Tagblatt" faßt diese Besehle der tommunistischen Zentrale mit folgenden Worten ausammen: "Kurz gesagt: Die Schweiz ist zum Herd der bolschewistischen Berschwö-rung in Zentraleuropa außerkoren, wodurch sie zum Spielball der Mächte würde. Der Arieg wird — die alte bolschemistische Theie — in den Bürgerkrieg umgewandelt. Die bolschewistischen Dokumente befassen fich ferner mit der Revolutionierung der Schweizer Armee."

Dann behandeln die kommunistischen Dokumente weiter die Zusammen arbeit mit den Sozialde mokraten in der Schweiz und die Finanzierung des schweizerischen Kommunismus. Der schweizerischen kommunismus. Der schweizerischen kommunistischen Pattei soll eine Subvention von jährlich zwei Millionen Schweizer Franken zugebilligt werden. Die Gelder sollen über die Pariser Finanzämter gehen, wobei der Kommunist Minnanämter autstellen soll. der Kommunist Minzenberg mitspielen soll. Als Aufenthalt des "konspirativen Militärbüros" tft - Benf vorgefeben.

# für den Völkerbundrat?

Frangöfischer Bunich der Bater des Gedantens - "Um den Graben zwischen Rugland und Deutschland noch zu verbreitern"

dnb. Paris, 22. Märg.

Sowjetrußland — Kandidat

Der angeblich bevorftebende Beitritt Comjetrußlands dum Bölferbund wird von einigen Blättern angefündigt. Der "Betit Parifien", ber das Creignis für die September-Tagung erwartet, berichtet, das die Sowjett einigen Sauptstädten, namentlich in Baris, "vorgefühlt" und ben Ginbrud gewonnen hatten, daß ihre Kandidatur nicht nur sympathisch aufgenommen werde, fondern daß fie in Anbetracht ihrer Macht= stellung höchstwahrscheinlich fogar einen Sit im Bolferbundrat erhalten würden.

Sit im Bölferbundrat erhalten würden.

Im "Echode Paris" weist Bertinax auf eine Reibe von Borbedingungen hin, die nicht ohne Schwierigkeiten erfüllt werden könnten und langwierige Berhandlungen erforderten. Doch inchten die Sowjetrusien diese Schwierigkeiten aus dem Bege au räumen durch den Borschlag, die Befugnisse und Aktionsmittel des Bölfersundes au erweitern und unverzüglich Granntieverträge gegen einen etwaigen Angreifer abzuschließen. Pertinax glaubt, daß die französische Regierung derartige Vorschläge deg in sich, weil sie angeblich geeignet seien, "den Graben zwischen Rusland und Deutschländ noch zu verzbreitern" und außrehm die italienischen Pläne zur Resorm des Bölferbundes, die gegen die Ausrechtserhaltung der territorialen Ordnung gerichtet seien, annichte zu machen. Vertinax will derartige Erwägungen gelten lassen, warnt aber davor, sich von den Sowjets, die unfähig seien, anderen und sich selbst zu helsen, in Grenzgarantien und spätere Abenteuer hineinziehen zu lassen, mit denen Frankreichs moralischen zu kannteile Interessen nichts zu tun

## Ranada foll aus dem Bölferbund austreten . . .

dnb. Ottawa, 22. März. Der fanabische Senator Mc Rae (Bancouver) hat am Mittwoch im Senat des Dominions eine Entschließung eingebracht, die des Dominions eine Entschließung eingebracht, die den Austritt Kanadas aus dem Bölker-bund befürwortet. Sie wird am 17. April erörtert werden. Zur Begründung sührte der Senator aus, es werde allgemein augegeden, daß der Bölkerbund das Ziel nicht erreicht habe, um dessentiellen er gegründet worden sei, nämlich die Erdaltung des Weltfriedens. Jeder Freund des Friedens sei bestürzt über die in der ganzen Belt au sindenmen Borbereitung die auf Kanada falle, wenn es als Bölkerbundmitglied an Berhandlungen teilzausehmen habe, die vielleicht zu einem neuen Weltstrege sühren würden, habe seder Kanadier zu tragen. Nich die jährlichen Beiträge zum Bölkerbund müßten in diesen schweren. Zeiten bedacht werden. Senator Mc Kae war Generalquartiermeister der kanadischen Speditionsfireitzsträfte während des Weltkrieges.

#### Eigene diplomatische Bertretungen Gudafrifas in Berlin und Paris

dnb, Kapftabt, 22. März. Premierminister Herzog gab im Senat der südafrikantichen Union bekannt, daß die Regierung beabsichtige, binnen kurzem in Berlin und Paris eigene diplomatische Vertretungen Südafrikas einzurichten. Der Vertreter in Berlin wirde gleichzeitigt Einstellen werden tig in Stocholm beglaubigt werden.

## Sprengstoffanschlag Unter den Linden

dnb. Berlin, 22. März. Der Polizeipräsident in Berlin gibt bekannt: Mittwoch nachmittag gegen 14 Uhr wurde an der Areuzung Unter den Linden—Neue Bilhelmstraße in unmittelbarer Nähe des preußischen Ministeriums des Innern von uns bekannter hand ein Sprengkörper geworfen, der an dem Bordstein der Mittelpromenode landete und explodierte. Der Chauffeur
einer die Kreuzung in der Richtung zum Brandenburger Tor passierenden Autodroschte und ein
Passant wurden leicht verlett, während
der Insasse der Autodroschte trop zertrümmerter
Wagensenster unwerlett blieb. Es besteht der Berdacht, daß der Sprengförper einer bisder unbekannten in der Räche des Antories bestindlichen aber nerten, in der Rähe des Tatories bestindlichen oder vermuteten Person galt. — Für Mitteilungen, die zur Aufklärung des Falles führen, wird eine Belohnung von 5000 Reichsmark ausgesetzt.

dab. Moskan, 22. März. Im Außenkommissariat tauschien am Mittwoch der stellvertretende Außenkommissar Krest in 8 fi und der großbritannische Botschafter Biscount Chilfton die Ratisstationsurkunden zu dem Handelsvertrag auß, der am 16. Februar in London unterzeichnet worden ist.

# "Deutsche Arbeiter sanget an!"

"Ein Scheifern an diefer Aufgabe würde nicht elwa einige Millionen neuer Arbeitslofe bringen, fondern das Ende und den Zusammenbruch unserer Wirtschaft und damit vielleicht des deutschen Bolfes"

dnb. Minden, 22. Mars.

Der neue Rampf des deutschen Boltes gegen die Arbeitslofigfeit, ber geftern am 21. Marg iberall in Deutschland eingesett bat, ift vom Reichstangler Abolf Bitler an der Bauftelle Unterhaching ber Reichsautobahn Minchen-Landesgrenze eröffnet

Adolf hibler hielt eine großangelegte Rede, in beren ersten Teil er schilderte, welche Boraus. seizungen erzielen zu fönnen, die die Reichsregterung in dem letzten Jahre geschaffen habe. "Wir haben eine Revolution machen wollen" jegte hitler baben eine Revolution machen wollen", jagte hitler wörtlich, "und es wurde eine Revolution.

Bir haben aber bas Befen biefer Revolution ftets in einem gigantifchen Renanfban gefeben.

Ras deutsche Volk bat uns nicht gerusen, um von uns erst recht in den Tod gestoßen au werden, sondern um den Weg zu finden in ein ein eine Saund besselere Lebe n. Die Größe der Not zwang au gand großen Enticklüssen; große Entschlüsse fönnen aber nur auf weite Sicht gesalt werden. Wenn das große Wert gestingen son, dann es nur gestingen, wenn das gande den fiche Bolt mitbilst. Wir waren überzeugt, daß die Rettung des deutschen Volkes üben Ausgang nehmen muß von der Rettung des Beurschaft das Niesenproblem, das uns zur Wösung gestellt ist das Riesenproblem, das uns zur Vösung gestellt ist und dem gegenüber alles andere zurückritt. Schon allein der Gedanke ist entschlich, daß in einem Bolk Milliarden an Arbeitsstunden und 10 as beutsche Volksstund erfentliche Aussung erfelt ist der deutsche Arbeiter wird von keinem anderen übertroffen und das deutsche Bolk soll ist fleißig und gewillt zu jeder Arbeit, der deutsche Arbeiter wird von keinem anderen übertroffen und bas deutsche Bolk soll dazu verdammt sein, daß Millionen Menschen keine Gebrauchsgegenstände und Lebensgüter schaffen können, die Millionen andere benötigen? Wir werden dieses Kroßlem lösen, weil wir es lösen mitsten. Das deutsche Bolk soll der Zutunft wird keinem seiner Bürger Renten sir das Nichtstun geben, aber jedem die Möglichkeit, durch reoliche Arbeit sein eigenes Brot du verdienen. Benn es gelingt, die sins Millionen undere Ermerbslosen einer praftischen Krobittion anzussihmenschaft werd heist dies, daß wir die gesamte Konssumfraft des deutschen Bolkes zunächt monatlich um mindestens 400 Millionen, das sind im Jahr über fün fin Milliarden Arbeiter der Stirn und der Faust beginnt nun heute am 21. Mäxz der neue Das deutsche Bolf bat uns nicht gerufen, um von

Her fünf Milliarden Mark, kärten.
Bür den dentschen Arbeiter der Stirn und der Kault beginnt nun heute am 21. März der neue Kamps Gernen des vergangenen Jahred: Kamps gegen die Arbeitslosigkeit! Schafft Arbeit und damit Brot und Leben! Wir müssen die Arbeitslosigkeit! Schafft Arbeit und damit Brot und Leben! Wir müssen die Arbeitslosigkeit! Schafft Arbeit und damit Brot und größerer Missen gegen die Arbeitslosigkeit mit noch größerer Entschlosigkeit mit noch größerer Entschlosigkeiten in diesen wergangenen. Mit rückschlosier Schärfe müssen wergangenen. Mit rückschloser Schärfe müssen und seiner Erfüllung versündigt. Möge seder in Deutschland begreisen, daß nur eine mahr baft sozialistische Auffalfung der Wesmeinschaftsausgabe ihre Winna ermöglicht. Möge sich jeder über seinen Egvismus erheben und seine Ichlucht überwinden. Ichfucht überwinden.

Lohn und Dividende, fie miffen gurudtreten

gegenüber ber überlegemen Erfenntnis, daß wir erst die Berte schaffen missen, die wir dann zu versehren gedenken. Möge besonders jeder Unternehmer begreifen, daß die Erfüllung der uns wirtschaftlich gestellten Aufgaben nur möglich ist, wenn sich alle in den Dienst dieser Ausgabe ftellen unt er sich alle in den Dienst dieser Ausgade stellen unter Sintansehung ihrer egoistischen Unter Sintansehung ihrer egoistischen Gegenen alle weiter einsehen, daß ein Scheitern an dieser Aufgade nicht etwa einige Milslionen nener Arbeitslose bringen würde, sondern das Ende und den Jusammenbruch unterer Wirtschaft und damit vielleicht des deutschen Bolkes. Aur ein Wahnsin niger kann sich daher an dieser gemeinsamen Not und ihrer Behebung unanständig aum eigenen Vorteil verständigen. Wenn dies unterbleidt, dürsen wir mit unbedingter Zusprofilie in die Aufuntt bliden. verficht in die Bufunft bliden.

versicht in die Zukunt vlicken. In diesem Jahre werden rund zwei Drittel Milliarden Reichsmark der Verwirklichung des Bauprojettes der Reichsautoftraßen dienen, das von kommenden Generationen dereinst als ein Standardwerk der menschlichen Verkersentwickelung angesehen werden wird. So aber sind allein im vergangenen Jahr für das Jahr 1984 Arbeitspläne verbereitet worden, für deren Durchfishrung weit über eine Milliarde Reichsmart veranschlagt und

fichergestellt find. Barallel damit werden gewaltige Summen angewendet für die Ermäßigung produf-tion kiöten der Steuern. Rund 300 Mil-lionen Steuergutscheine kommen der nationalen Wirtschaft in diesem Jahre augute.

Um weiteren 200 000 Mabden ben Gintritt in bie Che gu ermöglichen, werden rund 150 Mil-lionen Mart für Cheftanbsbarleben bereit: geftellt.

Umgefehrt foll die Bahl der Sausgehilfinnen eine Steigerung erfahren durch nicht minder große staatliche Magnahmen. Gewaltige Millionenbeträge werden zu Abgabefenfungen dienen Senfung der landwirticaftlichen Grundsteuer. Das im einzelnen bereits foftliegende Programm

Das im einzelnen bereits festliegende Programm der Reichsregierung wird das größte Arbeitsbefchang beich affungsprogramm sein, das Deutschland bisder kannte. Es wird weiter sein das Programm einer gewaltigen Entlastung unserer Wirtschaft. Es wird aber dabei zugleich sein ein Programm der Ordnung unseres gesamten finanziellen Lebens.

Denn fo gewaltig die nötigen Mittel find, fo fonnen und werden fie nicht aus ber Rotenpreffe fommen. Gine Inflation nach Art ber

Novemberregierung ift ffir uns unbentbar. Alle laufemben Ausgaben werden aus dem vrdent-lichen Stat bestritten. Dauernde Anlagen werden au gegebener Zeit aus dem Anleiheetat finan-

siert. Um diese Mittel zu beschaffen, ift das Ber-trauen des Bolfes und die Silse der Sparer die allererste Boraussetzung. Wir können mit Ge-nugtuung feststellen, daß sich im abgelaufenen Jahre nugtnung seitstellen, daß sich im abgelauseinen Jahre die Spareinlagen allein um rund eine Williarde in Deutschland erhöht haben. Es ist uns weiter gelungen, die sestverzinklichen Werte in ihrem Kurse so au steigern, daß damit eine Senkung des Jinkubeaus praktisch eintrat. Wir werden auch in der Zukunst fortsahren, die Schuldenlasten zu erleichtern, die Kapitalbildung au fördern, und wir werden uns dabei keiner Wittelbeden, die irgendwie die Achtung vor Eigentum oder Vertragsrechten hintansehen. Das Vertrauen der deutschen Sparer wird auch in Zukunst von der Regierung durch keinerlei willkür-liche Eingriffe und durch keinerlei leichtsinnige Finanzgebarung entfäuscht werden.

Wenn sich aber 40 Willionen erwachkene Menschen einem einzigen Villen ver-

Meniden einem eingigen Billen ver= foreiben und einen Entidluß gur Tat werden laffen, bann fann ans biefer nnermeglichen Rraft nichts anderes als der Erfolg tommen. Co wollen wir benn mit diefer großen Gemeinichafisleistung die neue Arbeitsschlacht des Jahres 1984 beginnen, Das Biel ift und gesett. Dentiche Arbeiter fanget an!"

## Wie Deutschland den 21. März erlebte . . .

dnb. Berlin, 22. Mars.

Ueberall im Reiche murben der Jahrestag bes Staatsattes von Polsdam und der Beginn der aweiten Etappe der Arbeitsschlacht festlich begangen, in deren Mittelpunkt die Rede Adolf Sit-lers bei dem Staatsatt an der Bankelle Unter-

der is det dem Staatsatt an der Bantelle Unter-haching stand. In der Reichschaft ab fanden Feiern im Reichspropagandaministerium, in der Reichs-kanzlei, im Nathaus, in den vielen Büros und in den Fabrikbetrieben statt. Eine besonders ein-drucksvolle Feier wurde in den Siemens-Werken veranstaltet, aus deren Dynamowerk heraus am 10. November 1938 Abolf Hister den Appell an die werktätige Bevölkerung zu ben Reichstagsmablen

In Nieder-Binow murde geftern das größte und modernfte Schiffshebewert

mit der Durchfahrt zweier Paffagierdampfer einmit der Ourchfahrt zweier Pallagierdampfer ein-geweiht. Bald nach Einfahrt in den Trog und Schließung des Kanals und Trogtores seize sich dann der Riesenschaft und Arogtores sein gleich-bleibendes Gewicht von 84 000 Jentnern ab-und eine Häche von 88 mal 16 Wetern einnimmt, nach oben in Bewegung. Zahlreiche Filmopera-teure und Khotographen hielten diese benkwürdige erite und khotographen stelten stele denkwirtige erste Auffahrt vom Trog und vom Sebewerkgerüft aus im Bilde fest. Bom Festplat könte das Deutschlandlied berauf. Wie eine Kräzissonsmaschine arbeitete das Werk. Fast mühelvöß glitt der Trog mit seiner ungeheuren Last in die Söhe, gewann in einer Winute 7,20 Meter und bewältigt den ganzen Höhe nunterschied von 3.6 Mes

Iern in genau fünf Minuten. Im Dandiger Gebiet wurden sahlreiche neue Arbeiten in Angriff genommen, die insge-famt 10000 Arbeitslosen Brot und Arbeit bringen

follen. Bet der Feierlichfeit an der Bauftelle der Reichsautobahn Elbing — Königsberg bei Wolfsdorfhöhe (Elbing) betonte Oberpräsident Erich Koch, er hoffe, in wenigen Tagen melben

daß Oftpreußen mieder frei von Arbeits: lofen fei.

In Stralsund und an der Reichkautobahn-bauftelle Bandsbef wurden Feierstunden abge-halten. In Schwer in wurden zwei Bauvorha-ben seierlich eröffnet, die 96 Reubauwohnungen für kinderreiche Familien bringen sollen. Bor einer nach Tausenden zählenden Menge eröffnete Minister Klagges bei Zweidorf im Landkreise Minister Klagges bei Iweidorf im Landfreise Braunschweig den Bau des Abschnittes Braunschweig der Reichsautobahn Hannover-Magdeburg. Bei Hannover wurde in einem Festatt der erste Spatenstich zur Leineregulierung getan. Bei Halle wurde der erste Spatenstich zum Bau eines Streckenabschnittes der Reichsautobahn zwisschen Reideburg und Kodwis getan. Außerdem wurden die Bauarbeiten auf verschiedenen Thingsplägen des Gaues eröffnet. Auf den Eldewiesen am Bahnhof Dresden Regermag und des Keichsstatthalters Musschnistere durch sächsische keichstatthalters Musschnistere durch sächsische Gebiet des gomen. In der Chemnis verschieden Wurde am Bahrebach-Biadust der erste Promien. In der Chemnis Weichstatthalters Musschnisteres durch sächsische Gebiet des gomen. In der Chemnis Werzer erste Pratenstich für die Autobahn Chemnis—Werane getan. Bei verschiedenen Arbeitsvorhaben in Ober est chlesen, wird es im Laufe der nächsten Wonate gelingen,

über 4000 Arbeiter nen einguftellen.

über 4000 Arbeiter nen einzustellen.
Auf dem Festplat in Pahlowith bet Liegnit, wo der Bau einer Teilstrecke der schlessichen Weichsautobahn beginnt, teilte Oberprässent Brücken er mit, daß ihm der Generalinspettor des Strassendauwesens, Dr. Todt, mitgeteilt habe, daß nicht nur die schlessiche Autobahn die zur Andessgenze, sondern auch die Zudringerstrecken durch dieses Gebiet die nach Beuthen durchgeführt würsden. In seierlicher Stunde wurde das größte Bauvorhaben im Gediet Koblenzertreck, der Brückendaum über den Abein zwischen kenwied und Beisenthurm durch die Grundsteinslegung eingeweiht. An der im Ban besindlichen Uebersührung der Aufostraße Köln-Diisseldorf in Ecvertusen-Mansort fand eine Feierstunde statt. Wenige Kilometer von der Sesselle, wo der Küster im Vorjahre den ersten Spatenstich zum Ban der deutschen Meichsautobahnen tat, sand im Bauadstatt. dentichen Reichsautobahnen tat, fand im Bauab-schnitt Mitteldick der Autostraße Frankfurt: Beidelberg eine Feierstunde statt, in deren Berlauf mitgeteilt wurde, daß in diesem Bauab-

die Bahl ber Arbeiter von 700 auf 6000 ges ftiegen ift.

Auf der Baustelle der Reichsautobahn bei Seis delberg-Wieblingen konnten bei der Feter 500 neueingestellte Arbeiter begrüßt werden. In Ge-genwart des badischen Innenministers fand in Karlsruhe-Rheinhasen, wo ein fünftes Kheinbecken gebaut wird, ein Festalt statt. Der Großkampitag der Arbeitsschlacht 1934 wurde in Birttemberg mit der Eröffnung der Neichsautobahn Stuttgart-UIm zwischen Klienin-gen und Bernhausen feierlich eingeleitet. Auf dem großen Werftgelände der Deutschen

## Litauische Antwort an Deutschland

Außenminifter Dr. Bauntus hat bem beutichen Befandten in Raunas die Antwortnote Litauens auf die deutsche Rote überreicht, welche ben Erlag des Gefetes jum Schute von Bolf und Staat jum Inhalt hatte.

## Balutis und Norfaitis fahren nach England

ss. Rannas, 22. Mära.

Elta" zufolge reifen heute herr Balutis, der Borfibende der Ittauischen Delegation bei ben Wirtschaftsverhandlungen mit England, und der Direktor des Handelsbepartements im Finangministerium Rorfaitis nach England, um die Wirtschaftsverhandlungen mit der englischen Regierung fortaufeten.

Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. Wert "A.-G. Weser" in Bremen sand im Beisein der Behörden die Kielle gung des Ostasiendampfers des Norddeutschen Lloud statt. Auf der Baustelle der Reichsautobahn am Riespot hielt Ministerpräsident Joel-Olden burg die Festansprache. Die Keichsmarine hatte alle Vortehrungen getroffen Armenteilen au Rosser und aus and and and der Armenteilen au Rosser und aus

Die Neichsmarine hatte alle Vorkehrungen getroffen, um ihren Truppenteilen zu Wasser und zu Lande die Kundfunkübertragung der Hitler-Rede zugänglich zu machen. Im Gebäude des Stationsfommandos in Kiel sowie in anderen Gebäuden der Reichsmarine sanden Feierlichseiten statt.

In M ünch en wurden überall in den Büros und in den Betrieben Feierstunden veranstaltet. Die Presse, die Lichtspieltheater, namentlich auch der Kundfunk, stellten sich in den Dienst des Tages der Arbeitsssslächlacht. Bon 50 vom Landesarbeitsamt Bayern bereitgestellten Trupps wurde der

Dobilmachungsbefehl für die Arbeitsichlacht

din agnitiger Form verkindet, wie der Zustand der drohenden Kriegsgekahr bekanntgegeben wird. In dem Mobilmachungsbeschl heißt es: "Das deutsiche Bolk mobilisiert mit dem heutigen Tage dur Arbeitsschlacht; auf Beschl Adolf Hitlers beginnt die Frühjahrsoffensive sofort. Der Angriff auf die Arbeitslosigkeit hat auf dem gesamten Frontabschnitt der Birtschaft einzusiehen." in abnlicher Form verfundet, wie ber Buftand der

Das Echo der Belt

dnb. **Baris**, 22. März. Die Rede Abolf Sitlers in Unterhaching wird von einigen Blättern aus-führlich, von den meisten jedoch nur in kurzen Ausaugen wiedergegeben, ihre Bedeutung jedoch allge-mein unterstrichen. "Scho be Paris" fpricht von bem "Ausbruck eines ungefchwächten Billens, der entschlossen bleibe, alle Schwierigteiten au bestegen."

dnb. London, 22. März. Die Londoner Zeitungen veröffentlichen aus führliche Berichte über den Beginn der großen Arbeitsschlacht in Deutschland. Das große Interesse geht daraus hervor, daß mehrere Blätter sich eingehend über die Einweihung des großen Schiffshebewerkes in Riedersinow berichten lassen.

dnb. **Barician**, 22. März. Die polnische Presse schung. Ganz Deutschland, so sagt steinende Beachtung. Ganz Deutschland, so sagt sie, habe im Zeichen dieser gewaltigen Kundgebung gestellter

dnb. Mailand, 22. Märg. Die Mailander Preffe gibt aussichrliche Beichreibungen von der Beranstaltung in Unterhaching unter teilweise wörtlicher Wiedergabe langer Stellen der Mede des Führers. "Popolod' Italia" spricht von der "en ergischen Tat Deutschlands auf dem Felde der Arbeit."

## Genfationelle Enthüllungen im Stawinsen-Standal

Biele hochstehende Perfonlichkeiten belaftet? - Der geheimnisvolle Mord aus dem Jahre 1928 - Berbindungen nach England

dnb. Paris, 22. Märs.

Am Mittwoch wurde der Abgeordnete Den er tot vom parlamentartichen Anterluchungsaussichuß für die Stawinstynensungelegenheit vernommen. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit wurde kein amtlicher Bericht über die Ausfagen Henriots ausgegeben. Wie es heißt, hat henrioteite

gange Aftenfammlung angelegt,

die Stawinsty-Fälle aus dem Jahre 1926 bis 1928 betreffend, darunter sollen sich, wie Gerüchte besagen, auch Unterlagen befinden, die eine Berschinden den Beuten um Stawinsty und den im Ighe 1928 auf gestellt und Stawinstelle Meise Janre 1928 auf geheimnisvoue ums Leben gefommenen Abgeordnesten von Guayana, Galmot, ergeben. Rach bem gerichtsärztlichen Befund war der Tod Galmots, der eine geniale, wenn auch abenteuerliche Persönlichkeit war, auf Bergiftungserscheinungen zurüczuschen. Er hatte bei den Kammerwahlen von 1928 in Guayana eine Reihe politischer Gegner, die ihm um seden Preis seinen Sis zu entreihen versuchten. Als der Wahlfampf am heißeften tobte, der ihr Museum eine Meihen Kanlang an heihesten tobte, der ihr Museum eine amissen Kharlas Mannen eine Angeben. tauchte in Guayana ein gewisser Charles Brou-tilhet auf, der früher bei dem inzwischen einge-gangenen Mittagsblatt "Romeur" mitgearbeitet hat. Brouilhet scheint mit einem eigen artigen Auftrag in Guayana betraut gewesen zu sein. Man behanntet, daß unter den vom Abgeordneten Benriot bem Ausschuß vorgelegten Atten fich ein ftarte Brandstellen aufweisenber Brief Sta-winffns an Brouilhet befinde, in dem es

"Sie sehen, was es koftet, wenn man sich mir in den Weg stellt."

Ferner enthielten die Aften, so erklärt man, ein Schreiben des bekannten Rechtsanwalts henry Robert, ber früher Prafident der Parifer Anwaltstammer war, an ben Gerichtsprafibenten, ber die Berhandlung im Morbfall Galmots leitete. Darin werbe gesagt, baß 20 000 France nicht auntel feien für ben Brafibenten, wenn er bie Angelegenheit verich leppen wolle.

Der Ausschutz foll angesichts dieser Enthüllungen, burch die viele bisher als unantastbar geltens be hochstehende Persönlichkeiten belaftet zu werden

fcheinen, beschloffen haben, nichts fiber bas Berhör Henriots und seine Akten an veröffentlichen, sondern es dem Justizminisster zu unterbreiten. Justizminister Chéron ist, wie man erfährt, noch im Laufe des Abends an die Prüfung der Schriftliche gegangen und soll schwerzeiten entschwie Entschwerzeiten. Es verlautet auch, daß mit treffen entschwischen sein. Es verlautet auch, daß mit der Berhaftung Brouilhets und des Arztes Dr. Baschet, der in den Kreisen Stawinstys ver-kehrte und auch im Falle Galmots eine Rolle gespielt zu haben scheint, zu rechnen sein.

Ermähnt sei ferner, daß der Staminsty-Stan-dal jest auch auf England hinibergu-greifen scheint. Nach einer Meldung aus London foll' die Londoner Polizei die Gewißbeit erlanat haben, daß

hochstehende englische Persönlichkeiten in die Angelegenheit verwickelt

seien. Polizeikommisar Canning, der im geheimen Auftrag in Baris weilt, sei mit Schriftstiden zurückgekehrt, die gegenwärtig von den zuständigen Stellen geprüft würden. Diese Schriftstücke seien geeignet, hochstehende Bersönlichkeiten zu belasten.

## Gind die Mörder des Gerichtsrats Prince belauscht worden?

Paris, 22. März.

Das Interesse in der Affare Staminsty icheint sich gegenwärtig auf den Spielsaal Fro-lics" zu konzentrieren. Der Gerichtshof des Seine-Departements hat die Automobile des Seisne-Oepartements hat die Automobile des Direktors Tribont dieses Unternehmens, der sich in Saft befindet, beschlagnahmen lassen. Nach einigen Zeugenaussagen soll eines dieser Automosdie am Tage der Erwordung von Prince in der Gegend von Dijon gesehen worden sein.

Begend von Wison gelegen worden sein.

Jur Beschlagnahme der Automobile schreibt der "Matin", daß es sich um die Feststellung au handeln scheine, ob die Wagen nicht von den Urbebern des Mordes an Prince bensitzt worden waren und ob Prince am Bahnhose von Diton nicht in eines dieser Automobile gestiegen sei. Der "Matin" sigt bei, daß Tribout vor seiner Verhaftung nicht habe beweisen können, daß er

am Tage der Ermordung des Gerichtsrates Prince Paris nicht verlassen habe. Die nun er-griffene Maßnahme beweise, daß die von Tribout abgegebenen Erklärungen von den Untersuchungs-beamten nicht als unumstößlich betrachtet würden.

beamten nicht als unumftöhlich betrachtet würden.
Polizeikommisser Demartini, der sich mit dem Fall Prince zu befassen hat, ist in Begleitung von zwei Polizeibeamten nach Dijon zurückgekehrt. Der Zweck der Neise, über die gröhtes Stillschweigen bewahrt wird, war die Festnahme eines Zeugen, der in der Nacht vom 20. Februar, d. h. einige Stunden nach der Erwordung von Prince, eine seitunden nach der Erwordung von Prince, eine seitst ame Unterredung von Prince, eine seitst ame Unterredung von Prince, eine seitst am Unterredung von Prince, eine seitst am Unterredung von Prince, eine seitst am eine Unterredung von Prince, eine seitst am einem andern gesat haben: "Nun? Is die Sache gelungen?"
Der Mann, der mit leiser Stimme gesprochen habe, soll in diesem Augenblick den Zeugen gesehen und das Gespräch abgebrochen baben. das Gespräch abgebrochen haben.

Nach dem "Matin" handelt es sich bei dem Zeugen um eine Schauspieler in, die zu einer von Tribout subventionierten Truppe gehört und die erklärt hatte, sie sei in Gesellichaft einer Freundin und des Liebhabers der Truppe in Dijon eingetroffen und habe am Abend der Ermordung des Berichtsrates Prince den Liebhaber im Botel im Geftpräch mit einem Unbekannten überrascht. Sie habe deutlich gehört, daß das Gespräch sich um den Gerichtsrat Prince gedreht habe, wobei folgendes Zwiegespräch entstanden sei: "Wie ist die Sache dort abgelaufen?"
— "Sehr gut, wir hatten das Auto in der Nähe der kleinen Brücke aufgestellt."

Der Polizeikommissar hat keine Spuren vom Aufenthalt der Schauspielerin in Dijon gefunden, wird jedoch in Angouleme noch die Freundin der Schauspielerin einvernehmen, die die oben er-wähnten Erklärungen abgegeben hat.

## Ausschluß zweier Abgeordneter

dnh. Paris, 22. März. Die radikalsozialistischen Mitglieder des Stawinsky Ausschusses haben sich nach dem Verhör der radikalsozialistischen Abgevröneten Proust und Hult n veranlaßt gesehen, beim Parteivorstand deren Ansichluß aus der Partei zu beantragen.

## Frang Ochrefer gefforben

dnb. Berlin, 22. Märs. Der bekannte Kompv-nist Franz Schrefer ift am Mittwoch abend nach langer Krantheit an einem Schlaganfall gestorben. Er war in Monako am 23. März 1878 geboren worden. Er wäre also am morgigen Freitag 56 Jahre alt geworden.



## Die Sammlung für die vier Nehrungsdörfer

In der Sammlung des "Memeler Dampfboots" ffir die vier Dehrungsborfer find weiter eingegangen folgende Raturalspenden:

Firma &. Lag & Co. 10 Rilogramm Stridwolle. Beiter find folgende Gelbipenden einge-

Ungenannt 10 Lit, 5. J. 10 Lit, 5. B. 5 Lit, 6. K. 10 Lit, Ungenannt 7 Btt, F. Horn 10 Lit, AL M. 5 Bit, Ungenannt 10 Bit, A. Schith 5 Bit, A. R. 10 Lit, \$. R. S. N. 80 Bit, Ungenannt 5 Bit.

#### Ein Gisgürfel vor Ridden Ein Gisbrecher fonnte Bilfe bringen

Bahrend ber übrige Teil des Kurischen Saffes to gu twie eisfrei ift, befindet fich in der Riddener Bucht (zwifchen dem Bulwitichen und dem Grabider Bafen) ein breiter Gisgurtel, der die Gifcher am Ausfahren bindert. Es wäre febr au begrüßen, wenn von Memel ober Ruß aus ein Eisbrecher nach Midden geschickt werden würde, um dort in dem verhaltnismäßig leichten Gis eine Fahrrinne bergu-Dann nämlich könnten die Ribbener Fischer ebenso wie die aus dem südlichen Teil des Baffes auf bem Saff ber Fifcherei nachgeben. Die Fange, die gurgeit von den Fischern der deutschen Seite gemacht werden, follen gang befriedigend fein.

#### Meifterprüfungen im Schuhmacher: und Bäderhandwerf

Rach Beendigung ber Meifterfurfe, bie im Dezember vorigen Jahres begannen und bis vor turgem bauerten, haben biefer Boche bie Meifterprüfungen begonnen. Um Dienstag fanden bie Prüfungen im Schuhmacher= und am Mittwoch im Bäderhandwert ftatt. Im Schuhmacherhandwert haben die Prüfungen Wilhelm Leng und Rudolf Griegoleit, beide aus Memel, und im Baderhandwerk Paul Balafus, Rosenstraße Nr. 8,

## Feuer in einer Tifchlerwerkstatt

Ein größeres Feuer wütete in ber Racht jum beutigen Donnerstag auf bem Grundftud Libauer Straße Rr. 15, und zwar in einem Sofhaufe, in dem fich ein Möbellager und eine Tifchleret mit einer größeren Bertftatte befinden. Der Brand hatte eine folche Ausdehnung genommen, daß die Feuerwehr über fünf Stunden brauchte, um bas Feuer vollständig zu löschen. Gine große Anzahl fertiger Mobel fowie die Einrichtung der Tifchlerei find sum Teil verbrannt, jum Teil haben die Sachen burch Waffer ftart gelitten.

Das Feuer fam in einem auf bem Bof biefes Grundstuds liegenden breigeschoffigen Saufe, in

## Aus dem Radioprogramm für Freifag

Raunas (Welle 1935). 16,20: Rabio-Bost. 16,40: Blastonzert. 17,30: Simmelstunde. 17,50, 19,30: Ronzert. 20: Staatsbertvaltung. 20,20: Gesana. 21 und 21,55: Konzert. deilsberg (Welle 291). 6,15: Lurnstunde. 6,35: Konzert. 8,30: Symnastit für die Frau. 9: Kranzöslicher Schulfunk. 11,30 und 13,05: Konzert. 15,15: Kinderfunk: Ontel Rosserzählt. 15,35: Krauenstunde (Möbliertes Zimmer zu dermieten). 16: Musit am Rachmittag. 17,50: Landbunt: Der Ackreden der bed und aimet. 18,25: Bortrag aus der Eestdichte des deutschen Bauerntums. 19: Stunde der Ackreden der Geschichte des deutschen Bauerntums. 19: Stunde der Ackreden. 20,10: Der große Kalender (Oratorium). 22,20: Better, Nachrickten. 20,10: Der große Kalender (Oratorium). 22,20: Better, Nachrickten. 20,10: Possisiebsingen. 10,10: Bom Kalao dis zur Kahenzunge (Hokericht). 10,50: Spielturnen im Kindergarien. 11,30: Kir die Krau: Ein Ausblid auf die Frühlahrsmode. 12,10: Buntes Alleriel. 14: Schalplatien. 15,35: Heilträfte — Deiltsaufen. 16: Angert. 17: Zwiegespräch um Schaldlaten, die nicht alles bringen. 17,30: Im "blauen" Redie 18,40: Institut alles Bringen. 17,30: Im "blauen" Redie (Zwei lustige Szenen). 18: Konzert. 19: Stunde der Kanion. 20,15: Bunter Opernabend. 23: Rachtsonzert. Berlin (Welle 356,7). 15,35: Musitalische Nachblaten. 17,30: Der Ledensabend. 20,10: Die Kunt-Kadel. 20,30: Brahms. Breslau (Welle 356,7). 15,35: Wolfstieber. 20,30: Brahms. Breslau (Welle 356,7). 15,35: Wolfstieber. 20,30: Brahms. Breslau (Welle 356,8). 18,20: Kolfstieber. 20,30: Brahms. Breslau (Welle 356,8). 18,20: Bolfstieber. 20,30: Brahms. Breslau (Welle 331,9). 14.30: Kleinsunsstüten. 18,25: Allte deutschaltung und Lanz.

Lund 17,15: Konzert. 20,10: Unterhaltungstonzert. 21: Kraft durch Kreude (Körwert). 23: Kanmermust.

Leidzig (Welle 465,9). 13: Kanzweisen aus Opern. 16 und 17,15: Konzert. 20,10: Unterhaltungstonzert. 21: Rraft durch Kreude (Körwert). 23: Kanmermust.

Leidzig (Welle 382,2). 11,25: Kür den das Opern. 16 und 17,15: Konzert. 20,10: Unterhaltungstonzert. 21: Rraft

München (Belle 405,4). 18,30: Cembalo-Stunde. 20,10 und 20,50: Konzert. 23: Nachtmustk. Wien (Belle 506,7). 19,05: Mein Herz hängt an Wien! 21,45: Oesterliche Mustk. 22,45: Tanzmustk.

bem fich früher die Tischlerwerkstätten ber Firma Pierach, Rundt & Co. befanden, jum Musbruch. In bem Erdgeschoß des Gebäudes murbe jum Teil eine fleine Tischlerei betrieben, jum Teil waren die Räume leer; im ersten Stodwert lagerten die Möbel ber Firma Möbelzentrale und im Obergefchoß befand fich eine Tifchlereiwertftätte.

Etwa gegen 1/4 Uhr morgens erwachten die Einwohner, die in einem unweit des Wertftattgebäudes gelegenen Saus wohnen, und bemertten einen hellen Fenerichein. Dabei ftellten fie feft, bag bas Mobellager brannte. Es wurde fofort die Fenerwehr alarmiert, die auch bald auf bem Brandplat ericien. Die Befampfung bes Feuers gestaltete fich siemlich ichwierig, weil inzwischen die Flammen auch icon bas große, flache Dach bes Gebaubes ergriffen hatten. Der Zwischenraum amischen ber Dachbededung und den unteren Sparren mar mit Torfmull ausgefüllt, das wie Bunder ichwelte. Infolgedeffen dehnte fich das Feuer auch rasch über bas gange Gebäube aus.

Die Tifchlerwertstätte im oberen Beichog ift faft vollständig ausgebrannt. Mitverbrannt find die Werkzeuge und die Holzvorrate des Tifchlers, fowie einige fertige und halbfertige kleinere Möbelftude. In dem Möbellager, in dem das Fener guerst bemerkt wurde, befand fich nur ein fleiner Brandberd. Tropbem find aber fast alle Mobel, jum größten Teil burch Baffer, vernichtet worben. Etwa um 9 Uhr fehrte die Feuerwehr wieder ins Depot zurück.

Die Polizet hat die Ermittelungen aufgenommen. Man nimmt an, daß Brandstiftung

#### Generalversammlung des Bereins zur Gewährung von Lehrbeihilfen an Ariegsbeschädigte und Hinterbliebene

Der Berein gur Gemabrung von Lehrbeibilfen an Kriegsbeschädigte und hinterbliebene hielt diefer Tage feine Generalversammlung ab. Der Borfitenbe bes Bereins, Magiftratsangeftellter Bertich u 8, erstattete ben Jahresbericht, bem u.a. au entnehmen war, daß der Berein im Geschäftsjahr eine Generalversammlung und vier Borftands-fitungen abgebalten bat. hierbei find insgefamt 183 Anträge auf Lehrbeihilfen genehmigt worden, und es find insgefamt 5910 Bit ausgegeben worden. Die genehmigten Antrage und die verausgabte Summe verteilen fich auf die einzelnen Rreife wie 1

folgt: Memel Stadt 58 Anträge mit 2520 Lit, Memel-Land 18 Antrage mit 650 Lit, Kreis Bendetrug 49 Antrage mit 2 130 Lit, Rreis Bogegen 13 Anträge mit 610 Lit. Im Jahre suvor, 1982, betrug die Zahl der abgehaltenen Borftandssitzungen drei; in diefen Situngen murden 145 Antrage mit einem Betrag von 6775 Lit genehmigt. Seit Bestehen bes Vereins (1980) ist an Lehrbeihusen der Betrag von 26 400 Lit verausgabt, was zur Genüge beweift, daß der Berein bemüht gewesen ift, auch auf dem Gebiete des Lehrlingsmefens den Kriegsopfern unter die Urme ju greifen. Im Laufe des Gefcafts-jabres 1933 find 26 Briefe, 32 Rarten, 76 Boftanweifungen und 42 Druchfachen ausgegangen. Dieje Rorrespondenz erforderte an Porto den Betrag von 64,96 Lit. Dem Raffenbericht, den Frau Bermenau erftattete, ift zu entnehmen, daß die Besamteinnahme einschließlich des Bestandes 17 593,50 Lit und die Ausgabe 6 073,25 Lit betragen hat, fo daß für das neue Geschäftsjahr 11 520,25 Lit übernommen wurden. Die Kaffe war von Landesobersekretär Perkuhn und Verwaltungsgehilfen Trumpa geprüft worden. Da die Bücher in Ordnung gefunden worden find, wurde dem Raffierer einstimmig Entlaftung erteilt. Bei den Bablen murde der gefamte Borftand wiedergemablt. Er fest fich wie folgt gufammen: Erfter Borfibender Magiftratsangeftellter Bertidus, 3weiter Borfitender Gouvernementsrat Gailius, Raffiererin Fürsorgerin hermenau, Schriftführer Landrat a. D. Simonaitis, Beifiter Berwaltungsobersetretär Perkuhn-Memel, Landwirt A. Haase-Pagrienen, Berwaltungsgehilfe A. Hoper-Pogegen und Ersahmänner Direktor Maties-Memel, Geschäftsführer J. Praybilla, Berwaltungsgehilfe 3. Trumpa-Memel. Mit furgen Dankesworten an die Erichienenen ichlog der Borfitende die Berfammlung nach etwa breiviertelftunbiger Dauer.

- \* Baron von ber Ropp ang ber Saft entlaffen. Bie wir erfahren, ift Staatsanwaltschaftsrat Baron von der Ropp gestern gegen Stellung einer Kaution von 20 000 Lit aus der Untersuchungshaft entlaffen
- \* Die Remonte-Antanfstommiffion wird in ber Beit vom 7. bis 10. Mai b. 38. im Memelgebiet Kavalleriepferde ankaufen. Die näheren Beftimmungen werden später bekanntgegeben werden.

#### Beranffaltungen in Memel am Freitag

Stabt. Schaufpielhaus: "Jugenb", 8 Uhr. Apollo-Lichtfpiele: "Das Schloft im Guben", 5 u. 81/2 Uhr. Rammer-Lichtfpiele: "Der Flüchtling aus Chicago", line 3% Utr. Captiol-Lichtfpiethaus: "Liebesleib", 51% und 81% Uhr. Schützenhaus: Künftlertonzert Feher-Rovati, 8 Uhr.

## Gine alte Windmühle mit Mahl- und Schneidebetrieb

Ein großer Teil der alten Memeler Bürger wird ! fich noch erinnern, daß auf Schmels und auch in der Stadt an der Dange bis jum Ende des vorigen Johrhunderts Schneidemühlen mit Windbetrieb standen. Die Sägegatter, die vielfach aus Holz beftanden, murden alfo nicht wie jest durch Dampf oder Motorfraft betrieben, fondern durch Bind. Freilich waren diese Mühlen bei weitem nicht fo leiftungsfähig wie die jebigen Dampfichneidenrühlen, jumal fie bei ichwachem Binde oft tage-lang außer Betrieb waren. Denn diese Mühlen hatten wesentlich ftarteren Wind für ihren Betrieb notig als die fleineren und leichter gebauten Mahlmühlen, die man auch beute noch vielfach auf bem Lande antrifft.

Unfere Abbildung zeigt eine diefer alten Bolgfcneidemühlen, wie fie für den Schneidebetrieb verwandt murden. Dieje Duble ftand um die Jahrbundertwende in Minge, unweit von Rug, und gehörte bem Gaftwirt Brusbeilins. 3m Jahre 1905 taufte fie ber Miller Buftav Schaefer aus Pameln bei Kinten und ftellte fie neben feiner Mahlmühle auf. Die Mible mar nicht nur für den Schneidebetrieb — fie hatte zwei holzerne Sägegatter — eingerichtet, sondern fie besaß auch eine Ginrichtung dum Getreidemablen. Bei ftartem Binde fonnte auf dieser Mible gleichzeitig Golz geschnitten und Getreibe gemablen werden. Allerdings befand sich in Paweln auch noch eine Dampfichneibemühle. Trobbem batte Berr Schaefer genitgend Lobnfibnitt auszuführen, weil er wefentlich billiger arbeiten tonnte, da die Betriebstoften auf diefer Bindschneidemühle bedeutend geringer waren als auf der Dampfichneibemühle. Bis jum Jahre 1918 mar biefe Mithle in Paweln in Betrieb. Später verfaufte fie Berr Schaefer an den Gaftwirt Eggert in Sameittehmen, wo fie aufgestellt werben follte. Babrend der Abbrucharbeiten verftarb jedoch Raufmann Sggert, und die Müble tam nicht mehr in Stameitkehmen jur Aufstellung. Das Solt und die übrigen Teile der Mühle murden später unter die Erben des Eggert verteilt. Aehnliche Mühlen wie diese findet man im gangen Memelgebiet nicht



## Situng des Memellandischen Landtages

Am Montag, dem 26. März 1934, 4 Uhr nachmittags, findet im Magiftratsgebaube die dritte Situng der dritten ordentlichen Tagung des vierten Memelländischen Landtages statt.

Auf der Tagesordnung stehen die nachstehenden Puntte:

1. Gefet betr. Menderung der Berordnung vom 25. Mai 1920 (Amtsblatt Seite 100), dritte Lejung und Schlußabstimmung.

Gefet betr. Abbau der Wohnungszwangswirtichaft in der Stadtgemeinde Memel und Dietsinsregelung. Dazu Beschluß der Kom-mission VII. Dritte Lesung und Schlußabstimmung.

Befet über Magnahmen dur Verhinderung der Folgen bei Bablungeschwierigkeiten in der Landwirtschaft. Dazu Beschluß der Kommiffion VII. Dritte Lefung und Schlugabftimmung.

Befet betreffend juriftifche Prüfungen und den juriftischen Borbereitungsbienft im Memelgebiet. Dazu Beschluß der Kommission VII. 3meite Lefung.

Antrag Lethas betreffend Ginbringung eines Gesetzes zur Regelung jagdlicher Fragen in den Gebietsforften.

\* Winterturnier bes Schachvereins Memel. In Fifders Beinftuben murde den gangen Binter über erbittert gefampft. Gine Partie zwifden den beiden Siegern foll drei Rächte gedauert haben. Um Diens-tog, dem 20. Märs, murde endlich bas Turnier abgefchloffen und Berr Jouby, ber Schachvater, verteilte die Breife. Im Sauptturnier ift eine richtige Entscheidung nicht gefallen, da Berr v. Feher und berr Bichlmaner mit gleicher Bunftzahl an ber Spite stehen (je 16 Punkte aus 22 Partien). Dritter murde herr Anopfmuller. herr v. Geber, im Schachleben Memels bisher noch fast unbefannt, überraschte durch fein gabes und ficheres Spiel, und hat fich im Memeler Schach ichnell einen guten Plat gesichert. Im Rebenturnier wurde erster Preis-träger Herr Lehmann, zweiter Herr Jouby. Das Turnier ist zu Ende, das Schachspiel geht weiter. Jeden Dienstag und Freitag abend in Fifders Beinftuben. Es murde ein Banderpreis gestiftet, der in der nächsten Zeit ausgespielt werden

## Seybekrug, 22. märz

\* Brieftafche mit 200 Bit verloren, Dem Befiber Georg Rlegtus aus Minneiten ift am Dienstag vormittag eine Brieftasche mit 200 Lit Inhalt geftoblen worden. Der Besitzer hatte in dem Rolonials warengeschäft Wythe Nachfolger Einfäufe gemacht und dabei die Brieftasche auf den Tomtifch gelegt. Bährend er sich einen Augenblick umdrehte, versichwand die Brieftasche. Da sich in dem Geschäft eine größere Anzahl Personen besand, war die Feststellung des Diebes nicht möglich. Die Briefs tafche war aus fcwarzem Leder gefertigt und enthielt außer 200 Lit Bargeld in Fünf- und Zwanzig-Liticheinen einen Baffenschein und verschiedene Bapiere. — Die Landespolizei fucht den Eigentümer eines Fahrrades, das am 4. Februar am Katholischen Waisenhaus gefunden worden ift. Das Fahrrad trägt die Nummer 144 046, hat einen niedrigen Rahmen, rote Bereifung, vorne schwarze und hinten gelbe Felgen mit ichwarzen Streifen und eine besonders große Uebertragung. Um fachdienliche Angaben bierzu bittet die Landespolizei in Sendekrug.

## Schöffengericht Bendefrug

Benn man anderen hilft. Ein gewisser Maurat hatte in Deutschland einen Gatter gekauft und wollte ihn mit ermäßigtem Boll über die Grenze bringen. Ein Gustav Kl. aus Paßießen erbot sich bringen. Ein Gustav Kl. aus Paßießen erbot sich für ihn eine Zallermäßigung au erwirken. Zu diesem Imagen zu erwirken. Zu diesem Zweck stellte er eine Bescheinigung aus, welche er, wie er sagte, nach Kaunas zum Innenministerium schieft. Darauf sei angeblich eine Bescheinigung vom Ministerium gekommen, laut der M. den Gatter zum ermäßigten Zoll einsühren dürste. Da M. diese Bescheinigung sehr verdächtig erschien, erstundigte er sich beim Innenministerium, ob es mit der Bescheinigung seine Richtigkeit habe. Sierbei stellte es sich beraus, daß von dort aus eine solche Bescheinigung nicht ausgestellt wäre. Als Fällscher Beicheinigung nicht ausgestellt wäre. Als Fälicher tonnte nur Kl. in Frage tommen und er murbe dur Verantwortung gezogen. Er erhielt wegen Ur-kundenfälschung anstelle einer verwirkten Gefäng-nisstrafe von 2 Monaten 200 Lit Geldstrafe.

Gittlickleitsverbrecher erhält ein Jahr Inchtschans. Wegen sittlichen Bergebens an seiner dreizehnjährigen Pflegtochter hatte sich ein gewisser Heinzichten Baus d. zu verantworten. Vor Gericht bestritt er zwar die Tat, wurde aber durch seine früheren Aussagen bei der Volizei der Tat überssicher erachtet und mit Rücksicht darauf, daß er wegen ähnlichen Bergehens schon vorbestraft ist, zu einer Auchtbausstrafe nur einem Jahr perurteilt einer Zuchthausstrafe von einem Jahr verurteilt.

einer Juchibansstrase von einem Jahr verurteilt. **Begen Schunggels** hatten sich ein gewisser Wilhelm Sch. und ein Heinrich W., beide aus Neu-Rugeln, zu verantworten. Ihnen wurde zur Last gelegt, 50 Liter Aether und 25 Liter Brennspritius unverzollt über die Grenze gebracht zu haben. Bet einer Haussinchung, die die Grenzpolizei bei Sch. vornahm, wurden, in einem Stall verwahrt, die genannten Waren gefunden. Jedoch bestreiten beide Angestagten, sich der Tat schuldig gemacht zu haben. Sie gaben an, nicht zu wissen, wem der Spiritus gehöre. Die Beweisausunahme ergibt aber, daß Sch. bestimmt nicht unschuldig sein kann. Er wurde daher zu 450 Lit Geldstrase, im Nichtleistungsfalle sür je 20 Lit zu einem Tag Haft verurteilt. Dem Angestagten W. konnte eine Beteiligung an dem Schmuggel nicht nachgewiesen werden; er muste daher wegen Wangels an Beweisen freigelprochen werden.

## Memelgau

#### Kreis Memel

\* Schwenzeln, 22. März. [Goldene Hoch zeit.] Dieser Tage beging das Spepaar Riaups. Schwenzeln seine goldene Hochzeit. Da die Fran sehr fränklich und gebrechlich ist, konnte die Fran sehr fränklich und gebrechlich ist, konnte die Einsegnung nicht in der Kirche skatistinden, sondern wurde vom Pfarrer Jurkat in der Wohmung des Spepaares vorgenommen. Dabei konnte er den Spelenken die Glückwünsche und das Geschent des Direktoriums in Hohe von 100 Lit übermitteln. Obgleich der Judilar über 75 Jahre alt ist, ist er noch sehr rüstig und versieht seine Wirtschaft ohne fremde Hilfe. Die Fran ist etwas jünger, ist aber seit Jahren sehr leidend und bedarf fürsorglicher Pflege.

cr. Stanbiden, 21. Mars. [Unfall.] Gin Rut-icher bes Mühlenbesiters Friberici aus Stanbichen murde beim Goldichneiden auf der Sägemühle von einem Baumftamm berart gedruckt, daß er einen nicht unerheblichen Armbruch erlitt. Der Verlette mußte fofort in das Kreiskrankenhaus eingeliefert merden.

#### Standesamtliche Rachrichten

Bannaggen. Aufgeboten: Martin Gebennus aus Kebbeln mit Urte Berte aus Dwielen; Jons denbits aus Weeheln mit Unte Berte aus Dwielen; Jons denbits aus Weeheln mit Annite Wertneit aus Afchpurwen. — Ehef hiehungen: Ehauffeur Friedrich Emil Gustab Strempler mit Schneiberin Wargarete Anna Kaujotk, beibe aus Dwielen; Martin Stanfius mit Bestertochter Stanislava Bylsaite, beibe aus Köhetten; Käinerschun Martin Gebennus aus Kebbeln mit Alfssertochter Urte Berte aus Dwielen. — Geboren: Ein Sohn: dem Waschinsst Wartin Karalus aus Kantweinen; dem Losmann Wichel Kalwellis aus Aschweinen; dem Losmann Wichel Kalwellis aus Aschweinen. — Gestore den Bester Artur Kaemmer aus Aschweinen; den Tochter: dem Bester Artur Kaemmer aus Aschweinen; deb. Serecht, 76 Jahre alt, aus Kantweinen; Witwe Ewe Betereit, geb. Katallus, 86 Jahre alt, aus Owielen; Witwer Michel Lilischtes, 84 Jahre alt, aus Stanseiten.

Wittauten. Aufgeboten: Arbeiter Kazimieras Kundrofas aus Graumen mit Arbeiterin Trube Girts aus Graumen. — Eheschließung: Arbeiter Kazimieras Kundrofas aus Graumen mit Arbeiterin Trube Girts aus Graumen. — Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter Kazimieras Gaglias aus Thalen; dem Arbeiter Juozas Drungilas aus Witsilas aus Girngallen-Gedmin; dem Arbeiter Juozahas Virsilas aus Girngallen-Gedmin; dem Arbeiter Johann Kajohrs aus Girngallen-Gedmin. — Ente trocher: Arbeiter Johann Kajohrs aus Girngallen-Gedmin. — Eho er for rben: Arbeiterfran Agnes Dirgiliene, 58 Jahre alt, aus Girngallen-Gedmin; Kind Margareie Byruia Staratte, 12 Tage alt, aus Patamohren.

#### Areis Bendefrug

ll. Jugnaten, 22. März. [Die Freiwillige Feuerwehr] hielt dieser Tage ihre Generalsversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß die Feuerwehr im vergangenen Jahr nur an einem Brand teitzunehmen brauchte. dem dem Kaffierer Entlastung ertellt und einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt worden waren, wurde die Versammlung geschlossen.

11. Jugnaten, 22. März. [Schweinever-labung.] Am Mittwoch wurden auf der Bahn-station in Jugnaten 101 Schweine durch die Lietu-vos Efsportas verladen. Für Fetischweine wurden bis 50 Cent je Pfund Lebendgewicht gezahlt.

po. Sangen, 20. März. [Abschiedsabend.— Berladebericht.] Am Montag veranstaltete ber Frauenverein Saugen in den Käumen des Herrn Mickschaft einen Abschiedsabend für Frau Zühlsdorff, der sehr gut besucht war. Rach der Kafsectafel widmete der Schrifflibrer warme Ab-schiedsworte der Scheidenden. Als Andenken wurde ihr ein Geschent übermittelt. Frau Zühlsdorff bankte in bewegten Korten für die erwiesene Auf-merksamkeit. — Die Zusuhr an Schweinen war am Montag auf dem Bahnhof Kukoreiten wieder zehr rege. Zur Abnahme gelangten 128 Stück, dar-unter waren 30 Feitschweine. Für diese wurden

## Marktbericht

fr. Brökuls, ben 21. Marg 1934

Bfund 1.30—1.50 Stiick 0.05—0.07 3tr. 14,00—15,00 Atr. 12,00 Eter Weizen 

Rarotten Liter 0,15
Rwiebeln Liter 0,50—0,70
Schweinesleich
Bib. 0,60—0,80
Rammelsleich Isb. 0,60—0,80
Rammelsleich Isb. 0,70
Duappen Isb. 0,60
Ferkel Baar 25,00—30,00

50 Bit pro Zentner Lebendgewicht bezahlt, während für die Bacon die liblicen Preise einschließlich einer Zusahrrämte von 15 Lit gezahlt wurde. Sämtliche Schweine famen dur Exportschlächterei nach Memel dur Verladung.

um. Angfinmal, 22. März. [Solzbiebftabl.
— Bericiebe nes.] In einer der letten Rächte entwendeten Diebe aus ber kleinen Privatforst bes Befiters Thore aus Daugmanten eine größere Menge Birkenstämme. — Ein Unfall erlitt bieser Tage der Besitzer Pössening, der auf der Treppe vor seinem Sause so unglücklich stürzte, daß er sich mehrere Rippen brach.

hf. Michelsaknten, 22. März. [Unfall—Berschied aus Szienen bei Holzarbeiten beschäftigt. Dabei glitt die Art aus, und Lilischfies erlitt so schwere Berletzungen an einem Fuß, daß er nach dem Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte. — Bom 16. März ab wird die Post nicht mehr, wie bisher, durch ein Auto, sondern mit einem Fuhrwerf befördert. Die Postbeförderung hat Besitzer Matern-Rudienen für 120 Lit monatlich übernommen. Gleichzeitig ist auch die Antoverbindung zu den Zügen zwischen Szameitkehmen, Michelssakusen und Kinten eingestellt worden.

ju. Laichen, 22. März. [Verschieden es.] Am Dienstag machte ein Bestier aus M. mit seinem Freunde eine Vierreise. Als sie sich in einem hiesigen Lokal gemüslich niedergelassen hatten, langweitte sich draußen das Pserd, das am Wolm angedunden war, und riß sich los. Das Berschwinden des Pserdes wurde erst später bemerkt, und als man auf die Suche nach dem Fuhrwert ging, sand man den Wagen in einem tiesen Graben in Bruißen vollständig zertrümmert vor. Das Pserd hatte sich aus dem Geschirr freigemacht und war nach Sause gelausen. — Eine Gemeindevertreterstigung fand dieser Tage in Mestellen statt. Rach Krüfung des Kassenbestandes, der mit den gesührten Büchern übereinsttmmte, wurde dem Kasserer Entlastung erteilt. — Die Rachtwache sür dies Drie Varwen, Mestellen und Bruißenwurde dem Bestsersohn Kurt Lilkschies überstragen, der für diese Wache von jedem der drei Orte je 70 Lit jährlich erhält.

#### Areis Pogegen

Tüchtiges

Mädchen

fürs Haus, das auch gut melken kann, bet gutem Lohn vom 1. April gejucht.

Marallus Marienhof/Memel Tel. 769

sk, Stonischen, 21. März. [Verladebericht.] Auf der hiesigen Verladestelle murden heute durch memelländische Exporteure 91 Schweine nach dem Saargebiet verladen. Die Preise waren wie auf den vorhergehenden Verladungen.

sk. Jeckterken, 21. März. [Holzmarkt. — Stubbenverkauf.] Im Bokal Fabian fand heute ein Holzmarkt statt, der einen Besuch von etwa 90 Känfern zu verzeichnen hatte. Die Rächfrage nach Bau- und Brennholz war außerordent. Iich rege. Jum Verkauf kam Bau- und Brennholz war außerordent. Iich rege. Jum Verkauf kam Bau- und Brennholz aus den Forswezirken Pauldeistrauch, Pomilken und Jeckterken. Im einzelnen galten folgende Pretse: Kiefernkloben 11 bis 12 Vit, Kiefernkloben-Andruch 10 bis 11 Lit, Kiefernknippel 2 Meter lang 8 bis 11 Lit, Kiefernknippel-Andruch 7 bis 8 Lit, Tannenkloden 8 bis 9 Lit, Tannenkloden-Andruch 7 bis 8 Lit, Tannenkloden 10 bis 11 Lit, Eichenkloden 12 Lit, Eichenskloden 10 bis 11 Lit, Eichenkloden 12 Lit, Eichenskloden 10 bis 11 Lit, Eichenkloden Andruch 9 bis 10 Lit, Eichenkloden 8 bis 9 Lit, Eichenkloden 8 bis 9 Lit, Eichenkloden 8 bis 10 Lit, Eichenkloden 10 bis 11 Lit, Eichenkloden 12 Lit, Eichenkloden 10 Lit, Eichenklode

die die biebiabrigen Stubben aus ben Forfterelen Jed. ferfen, Powilfen und Schillgallen verfauft.

sk. Steppon-Röbsen, 21. Märs. [Einbruch 8-biebstahl.] Bei dem Arbeiter Juhas von hier brachen des Nachts Diebe ein und entwendeten Burst, Fleisch und einen Korb mit Hopfen. Die Täter waren durch ein Fenster, das sie geöfsnet batten, eingestiegen, entwendeten die Lebensmittel und verschwanden wieder auf demselben Wege. Die Malizei ist den Tötern hereits auf der Sour. Polizei ift den Tätern bereits auf der Spur.

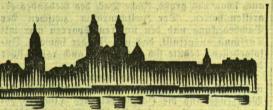
Polizei ist den Tätern bereits auf der Spur.

w. Natifischen, 21. März. [Versammlung des Landwirtschaftlichen Bereins Nattfischen.] Am Wittwoch sand eine Versammlung des Landwirtschaftlichen Bereins statt. Erschienen waren etwa 200 Personen. Der Vorsitzende, Gutsbestiger Kramvlitzt, eröffnete die Versammlung; er begrüßte die Anwesenden und berichtete über den Verlauf der Bollversammlung der Landwirtschaftskammer und betonte, daß der Präsident des Direktoriums, Dr. Schreiber, besonderes Interesse zeige, der Landwirtschaft zu belsen, wenn ihm auch nur geringe Mittel zur Verligung stehen. Dann sprach der Vorsitzende über die sowere Arbeit des Präsidenten der Landwirtschaft zu belsen, wenn kademacher, der stehs bemüßt ist. Absatzeitete und Mosamacher, der stehs bemüßt ist. Absatzeitete und Mosamacher, der stehs bemüßt ist. Absatzeitete und Mosamacher, der stehs bemüßt ist. Absatzeitete und Werlieren. Wenn auch der beschränkte Kleine Grenzverkehr die Bewohner des Areises Pogegen besonders tresse, so müsse man aushalten und Rube

demadren. Um dem wirischaftlichen Ruin zu ent. geben, muß Qualitätsware geliefert werden, vor allen Dingen muß sich alles auf Pferdezucht und Milchwirtschaft umstellen. Er wies auf die Henglistationen din, in denen sehr gute Zuchttiere untergebracht sind, und denen auch gute Stuten augeführt werden sollen. Bas die Milchwirtschaft anbetresse, so wäre es jeht Zeit, nachdem schon so oft auf die Notwendigkeit der Gründung eines Milchfontroll, vereins hingewiesen worden ist, einen Kontrollwerzein zu gründen, denn dann könnte man gutes Bieh auch nach Deutschland ausssühren. Dr. Lanslich bielt einen interessanten Bortrag über die Frühzigdrößesseltellung; er wies darauf din, daß man in dieser Zeit billig produzieren müsse, vor allen Dinzen müsse man den Boden richtig beatbeiten und den Kunstdung richtig anwenden. In aler landswirtschaftlichen Fragen solle man sich an die Landswirtschaftliche Schule in Denderug wenden.

#### Standesamtliche Nachrichten

Laugkargen. Cheschließ ungen: Melker Georg Erich Tennigleit mit Schneiberin Anna Bajobr, beibe bon Kallehnen; Landwirt George Martin Grigoleit-Sintscheiten mit Bestigeriochter Gerba Berta Mauzau-Kallehnen. Eeboren: ein Sohn: dem Arbeiter Bistoras Kozasobsstüs-Laugkargen, Gest orben: Altstherin Minna Behrendt-Laugkargen, 71 Jahre; Altsther Kristups Ahmutat-Größbesten, 74 Jahre, Absteinen, Seboren: ein Sohn: dem Arbeiter Abolfstinen, Geboren: ein Sohn: dem Arbeiter Abolfstinen, Geboren: eine Tochter: dem Arbeiter Stanissodas, Judohits-Kellerischen.



## Sauthan, 22. März

## Bollversammlung der Industrie- und Sandelsfammer

Am Dienstag fand eine Bollversammlung der Industries und Handelskammer in Kaunas statt. Ueber die Tätigdeit der Kammer bericktete der Prässident I. Do b ke v ic zi us in längeren Ausssührungen, und er erklärte, daß die Kammer auf allen Gebieten des Handels eine rege Tätigkeit entsaltet daße. In einem weiteren Bericht wurde darauf bingewiesen, daß daß Bersicherungswesen weiter ausgebaut werden soll. Der Vertreter der Kommission für Josephagen machte den Borschlag, seine Prämien sir die Festnahme von Schmugglern an die Beamten zu dahlen, denn es sei anormal, daß über die Krämien dieselben Kersonen beschließen, die Schmuggelwaren beschlagnahmen. Sine längere Debatte wurde über den Außensanden, über den Lätigseit der Ligenzkommission weiter auszubauen. Ebenso seichtete, gesührt. Er regte an, die Tätigseit der Ligenzkommission weiter auszubauen. Ebenso seich kein dem Ausparat der Technissen kohnen zu vergrößern, um mehr Mössikan nischen kommission zu vergrößern, um mehr Mög-lichkeiten zu haben, darüber zu ersahren, was dem Gebiet von Nuten set. Nach den Wahlen setzt sich das Präsidium wie solgt zusammen: J. Dobke-viczius, L. Dzinskis, A. Bosplius, J. Finkelstein und K. Petrikas.

## Eine Falfchmünzerwerkstätte ausgehoben

Die Kriminalpolizei in Poniewiecz hat in Utena und in Czernauczisma Falfdmiinzerwerfstätten ausgehoben, in denen in der Hauptfache Zwei- und Fünflitstüde bergestellt wurden. In diesem Zu-sammenhang wurden mehrere Personen verhaftet, darunter ein gewisser Blavesunas, die Brider An-tanas und Juozas Grasius und Juozas Svigaras. Die Ermittlungen der Polizet haben ergeben, daß es sich bei den Berhafteten zum Teil um Personen handelt, die schon wegen der verschiedensten Bergeben mit Gefängnis- und Zuchthausstrasen vorsbestraft sind.

Millweida

(Deutschland)

Technische

Lehranstalten

1. Ingenieurschule

Ausländerinnen

reiche, viele bermög, bische, Damen wünsch, glüdt. Seirat, Austfi, überzeugt herrn auch ohne Bermög, Bor-ichläge auch a. Damen

Stabrey, Berlin Stolpifcheftr. 48.

\* Die Schiffahrt auf dem Memelfluß hat be-gonnen. Am Mittwoch traf in Kaunas der erfte Dampfer, von Jurbark kommend, ein. Damit ift die Schiffahrt auf dem Memelfluß eröffnet worden.

h. Wieder eine Rindesleiche gefunden. Auf einem Grundstück an der Moksische geatre Nr. 1 wurde dieser Tage die Beiche eines vier bis sechs Monate alten Kindes gefunden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß das Kind erwordet worden ist.

## 3wei Personen ermordet

h. Uhubiliai, 22. Mars. Diefer Tage ift bier eine ichwere Morbiat aufgebedt worden. Den Nachbarn bes Besibers Rutura fiel es auf, bag ber Nachbarn des Besiters Kutura siel es auf, daß der Kutscher Sachen und Einricktungsgegenstände seines Arbeitgebers verkaufte. Aus Befragen erklärte der Kutscher, daß Kutura und das Dienstmädchen nach Schaulen verzogen seien und der Besiter ihn beauftragt hätte, die Sachen zu verkausen. Den Nachbarn kam dies sedoch verdäcktig vor und sie meldeten dies der Polizei. Bei dem Durchsuchen sand man im Garten die Leichen des Besitzers und des Dienstmädchens. Der Anccht datte beide mit einer Arterschlagen und die Leichen zerstschelt. Nach seiner Festnahme gestand er, seinen Wirt ermordet zu haben, weil dieser ihm nicht den Vohn ausgezahlt hätte und die Dienstmagd habe er deshalb erschlagen, damit er nicht verraten werde. gen, bamit er nicht verraten werde.

o. Olita, 22. März. [Die Flasche verwechselt.] An einem Abend kam der 54 Jahre alte Pilipaviczius spät abends nach Sause. Wohl batte er schon einige Gastwirtschaften besucht, doch wollte er auch noch zu Sause ein Fläschchen, das er sich verwahrt hatte, leeren. In der Dunkelbeit verwechselte er aber die Schnapsstalche mit einer Essa. Essendenden Williamschaften und nächsten Morgen verstarb Vilipaviczius an den Folgen dieses übermäßigen Genusses von Essig-Essend.

## Offpreußen

## Zwei Mörder in Königeberg hingerichtet

Begen Ermordung des S. A.-Mannes Höllger waren vom Königsberger Schwurgericht ein gewisser Fritz Lange aus Gr. Blumenau, Areis Fischbausen, und Walter Siedelmann aus Schuditten, Kreis Fischbausen, zum Tode verurteilt worden. Da der Preußische Ministerprösident beschlossen hatte, von dem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch zu machen, wurde am Dienstag die Todesstrafe an Lange und Siedelmann vollzogen. Zu der Hinrichtung war der Magdeburger Scharfrichter nach Königsberg gekommen.

## Briefkasten

E. R. Benden Sie sich an die Landw. Kammer in Memel, dort können Ihnen Baumichulen mit eigenen Anzuchten genannt werden.

## Alles liegt in Wiebkes Händen / Roman von Lala Stein

Nachdruck verboten

Das ift doch . . . Direktor Richter hat dir das Stimmrecht übertragen?" fragt Erich. — "Wenn du mir nicht glaubst, daß diese Attien mir gehören und daß die Vollmacht echt ist, erkundige dich bei Direktor Richter persönlich," versetzt Biebke. "Daß soll geschehen!" Er stürzt ans Telephon. Franziska und Gerhard sind aufgesprungen. Alfred tritt zu dem jungen Mädchen, das ihm beide Hönde entgegentreckt.

Sände entgegenstreck.

"Nun haben wir es doch noch geschafft," sagt sie leise. Berichtet ihm flüsternd, was geschehen ist, was sie ihm in der Angst und Ungewißheit der letzen Tage nicht zu sagen wagte. "Im allerletzen Augenblick haben wir beide die Majorität zurückerhalten. Gott sei Dank, daß es noch nicht zu spät ist!"

Erich Ebbinghaus wirft fich wütend in einen Seffel.

"Dann können wir ja nach Saufe geben, Gerrsichaften! Ich habe keine Luft, mich bier jum Beften halten gu laffen."

Frangista ichaut verftandnislos von einem jum anderen.

"Bas bedeutet das alles eigentlich, Erich?" Er lacht böse. "Das bedeutet, daß Onkel Alfred und Wiebke Johannsen gemeinsam nun wieder die Majorität haben und daß unser Plan Csing gewor-

Er läuft ohne Gruß aus dem Raum. Gerhard

Er läuft ohne Gruß aus dem Raum. Gerhard folgt ihm betreten mit einer ungelenken kleinen Berbeugung gegen Wiebke und den Onkel. Franziska sagt: "Ich bin sehr froh, daß es so gestommen ift, wenn ich auch immer noch nicht ganz verstehe, wie es möglich ift. Aber du magst mir nun glauben oder nicht, wenn ich auch auf der Seite der Jungens war, lieber ist es mir schon, daß

Anffehnen

Deputant

mit Sofgånger braucht zum 1. April

But Unffehnen bei Wilkteten.

die Fabrik in deinen Händen bleibt. Ich bin ordents-lich erleichtert."
"Das glaub ich dir gern, Fränze. Bei Nichtss-würdigkeiten fühlt man sich selten wohl. Laß nur, wir sprechen ein anderes Mal noch über diese Sache

und über uns beide."
Und nun sind die beiden Menschen allein. Der Mann hält das junge Mädchen an sich gedrückt und füßt die schöne Stirn und die straftenden Augen mit garten, väterlichen Küssen.

"Biebfe, mein Mabelden, mein Töchterchen, bu liebes, kluges, erlesenes, wunderbares Geschöpf, ich danke, danke, danke dir!"

"Du haft feinen Grund mir zu danken. Ich gebe dir ja nur wieder, was du mir vor einem Jahre ichenktest, um mir zu helsen. Es war von mir immer als bein Eigentum betrachtet worden. Und morgen icon werden wir die Rückübertragung auf beinen Namen vornehmen, Alfred, damit alles in Ordnung Er miderspricht nicht.

"Klaus Dietrich war ohne weiteres einverstan-

Den?"
"Für ihn ift so am besten gesorgt. Er ist der Berantwortung enthoben, die er doch noch lange nicht tragen kann. Und ist nun für alle Zeiten mit der Kamilie Michter eng verbunden. Er ist froh."
"Und die bin froh, von Herzen froh, dir endlich

einen kleinen Teil meiner Dankesichuld abtragen au fonnen."

"Ginen fleinen Teil? Rind, du haft mir alle & gegeben! Ein neues Leben, wenn das Wort in meinem Alter vielleicht auch übertrieben klingt. Aber es ist so. Ich hatte ja schon abgeschlossen . . . . Nun aber will ich wieder leben! Beweisen, daß ich es noch nicht verdiene, jum alten Eifen geworfen ju werben. Ich will und kann die Krife überwinden mit Silfe der Aktien, die mir ja nicht nur die Majorität geben, die mir auch neue Mittel bringen können. Freilich, das Stimmrecht werde ich nie wieder aus den Händen geben. Ich brauche jest auch nicht so viel Kapital, wie wir damals benötigten, Biebke. Bas ich unbedingt haben muß, wird man mir schon beleihen. Jeht heißt es wirklich: Arbeiten und nicht verzweifeln." Er ist verzüngt. Froh. Seine Augen leuchten.

Run nimmt er wieder ihre Sande: "Biebte, mas wird jest aus dir?"

Sie zittert. "Aus mir? Soll ich dir denn nicht helsen bei der Arbeit, so wie du mir bisher geholsen

Er schüttelt sehr ernst den Kopf. "Nein, Kind. Wir haben es in der letten Zeit vermieden, über unsere gemeinsame Zukunft zu sprechen. Ich war mir von allem Anfang an nach meiner Genefung darüber flar, daß ich dich nicht an meiner Seite halten wurde — und wenn bu es gehnmal wollteft. Die ewige Beisheit hat fich auch an uns beiden bewahrheitet, Wiebke. Alt und jung passen nicht zueinander. Ich habe mich zweimal hin-reiken lassen von meinem Gefühl, es war verkehrt. Als ich dir deine Freiheit zurückgeben wollte, da, nur da hatte ich recht. Aur da habe ich gut und richtig an dir gehandelt."

geschah unter anderen Boraussehungen",

"Es geigah unter anderen Vorausjegungen", murmelte sie.
"Gewiß. Das Schwerste habe ich jeht überwunsden — durch deine Silfe. Aber seit ich dich gestern beobachtete, als du den Brief gelesen haft... Wiebke, ich weiß ja, wohin deine Wünsche und deine Gedanten gehen. Folge ihnen, Kind! Ich gebe dir deine Freiheit noch einmal zurück. Und diesmal wirft du "Ind du?" fragt fie leife und ein wenig angftvoll.

"Ind dur" fragt ne teste und ein wenig angitvoll. "Ich hab dir ichon neulich gesagt, daß ich eine andere Einstellung du Menschen und Dingen bestommen habe. Wiedde, es ist noch ebensoviel Liebe du dir wie einst, aber sie hat sich gewandelt. Ich will dein Glück, Kind, nur dein Glück. Und ich din gang ruhig bei der Vorstellung, daß du jetzt von mir zu einem anderen Manne gehen wirst. Ich habe mich zu der väterlichen Liehe durchgerungen, wie sie für mein Alter paßt. Geh, mein geliebtes, geliebtes Wädelchen, und werde glücklich!"

Er hält fie an seinem Bergen und füßt noch eins mal ihre schnen Augen, in benen Tränen schim-

Sie hat nicht die Kraft, bas Geschent ihrer Freisbeit, bas er ihr ein zweites Mal bietet, zurudzu-

weisen.

"Ich danke dirl" flüstert sie.

Br. Nun wird alles gut
Wiebke fährt in ihr Büro. Ihre Blide nehmen Abschied von den Käumen. In wenigen Tagen wird sie hier nichts mehr zu tun haben. Und das ist gut so. Die Firma wird in einer größeren sortexistieren, sür Klaus Dietrich, für Britta, für die Angestellten ihres Haufs sist gesorgt. Alfred Edinghaus bleibt seine Arbeit, sein Lebenswerk erhalten. Alles hat sich geordnet. Richts ist mehr für Wiebke zu tun. Es ist ein eigenes, wunderbares Gesühl, nur an sich selbst deuten zu dürken.

fich selbst denken zu bürfen. Sie läßt fich die Schiffsliften bringen. In vier Tagen fahrt der "Albert Ballin" nach Remyort. Bermutlich wird Cberhard von Bellmar mit diefem

Schiff reisen. Roch ein lebtes Baudern, eine lette Semmung muß fie fiberwinden. Dann verbindet fie fich wies der mit dem Sotel Atlantif und verlangt, Mr. Daubs

Webster zu sprechen. "Her ift Wiebse Johannsen," sagt sie, als er sich meldet. "Ich weiß nicht, ob Sie sich von Marienbad ber noch an mich erinnern, Mr. Daub-Webster?" Er ist sofort im Bilde. Und nun bringt sie ihre

Biffe vor. Sie möchte ihn und Mrs. Daub-Webster in einer persönlichen und vertraulichen Angelegens heit sobald wie möglich allein sprechen.

Der Mann überlegt, scheint sich mit jemandem zu beraten. Dann versetzt er: "Mrs. Daub-Webster und ich nehmen unser Diner heute abend bei Jacob in Nienstedten. Wenn Sie baran teilnehmen wollen, Dif Johannfen?"

Drei Stunden ipater fitt Biebte an dem Tifch des amerifanischen Chepaares in dem geschmadvollen Saal des ichonen Restaurants hoch über der

Chluf folgt

# Die rote Luftflotte Was ein deutscher Pilot im Sowjetheer sah

In großer Bigbegier bestürmte man mich mit In großer Wißbegier bestürmte man mich mit Fragen. Der russische Refordslieger Baresin wollte wissen, ob ein Fallschirmabsprung aus einem "Kisometersresser" (eine russische Jagdmaschine nach bem Typ ber amerikanischen "Gee-Bee" mit Dolittle 480 PS-Meter) bei einer Durchschittlsgeschwindigkeit von 370 Stundenkilometern, mit einem deutsche Schirm möglich set. Die Majorin Sumarvbosse, eine 32jährige Schöne in Unisorm, mahl die einzige Militärklegerin der Welt fragte wohl die einsige Militärfliegerin der Welt, fragte, bei welcher Söchstgeschwindigkeit in einer Stellsturve ich noch abspringen würde. Da ich mir durch praktische Borführung die besten Ersolge für meine beutschen Fallschrung die besten Ersolge für meine beutschen Fallschrune versprach, entschloß ich mich— etwas voreilig — noch bet 240 Stundenktlometer Geschwindigkeit aus seder Maschinenlage bei Plindeskhöße von 300 Metern abzuspringen. Aller-dings wurde mein englischer Kamerad (Vertreter einer wellschar Fallschrunkskrif) nur Schraffender einer englischen Fallschirmfabrit) vor Schreck freide-bleich und murmelte etwas Aehnliches wie "wahn-finnig geworden". Da ich nun einmal mein Ange-bot gemacht hatte, führte ich in den folgenden Tagen acht Absprünge nach gestellten Aufgaben aus. Bis auf ben letten gingen alle Sprünge glatt.

Beim achten Absprung, aus einer Steilkurve, bei einer Flughöhe von 300 Metern, riß die Anker-leine, mutmaßlich wegen der großen Kälte von 42°; ich fiel 280 Meter mit geschlossenen Schirm. Kurz über dem Boden öffnete sich mein "Nettungsring der Luft" und seizte mich sanst in den Schnee. Wie ich später von Augenzeugen hörte, hatte der Kom-mandant Seminoff, als er den Vorgang beobachtete, vor Schreck sein Fernglas fallen lassen, sich impul-siv umgedrebt, die Hände vor die Augen geschlagen und - geflucht.

#### Das große Wintermanöver

Nun war ich schon über einen Wonat als Ber-treter in einer Fabrik in Woskau tätig. Hundert junge Militärslieger hatten unter meiner Anleitung ihre Fallschirmabsprünge gemacht. Da hieß es eines Tages (Witte Dezember), daß der Komman-deur ein großes Lustmanöver angesett habe. Dieses dreitägige Manover war aus zwei Grunden in die nugünstigste Vandver war aus zwei Grunden in die nugünstigste Jahreszeit gelegt worden: Im Dezember ruht die gesamte Zivillustsahrt in der Sowjet-Union, und der Hauptwert der Militärausdildung wird auf einen russischen "Winterfeld zu g" gelegt. Die Russen wissen, daß ihr bester Kriegsverbündeter der russische Wister kie. Bei Schnee und großer Kälte alle möglichen Gesechtsoperationen durchzuführen, ist das Hauptlehrfach in der Sowjetfliegeret.

So begann auch diese Luftmanöver am 15. Desember mit einem Langfredenflug nach Moskau. Sternförmig, von allen Landepläten ber Union aus, starteten die Flugzeuge gegen Moskau. Aus Arschangelst kamen acht große dreimotorige Bomber, im Bauart und Form ber englischen Sandlen-Page ahnelnd, aus Turffub fam ein Doppelfither in bem Refordflug — non stop — von 12,32 Stunden. Die Maschinen aus dem Norden landeten auf Schnee-kusen, die aus dem Süden vollbrachten mit ihren Räderfahrgestellen wahre Weisterleistungen beim Aufsetzen auf dem verschneiten Moskauer-Platz.

Naderfahrgesellen wahre Vettserleistungen dem Ausschaften auf dem verschneiten Moskauer-Plak.

Nach einer seierlichen Begrüßung all der gelandeten Flieger durch den Plakkommandanten gab es einen Tag Rube. Erst am 17. Dezember ersolgte der große Luft an griff auf das "Herz der seindlichen Kriegsindustrie", einer offenen Fabriksabt.

Das "Derz der seindlichen Kriegsindustrie", eine Miniaturstadt aus Pappe aufgebaut, stand mitten im verschneiten Feld. Rechts von einem kleinen Wäldhen lag eine Haufts von einem kleinen Wäldhen lag eine Hauftschreite und spielte "Deckung acgen Fliegersicht", indem weiße Gazetücher Geschüße und Mannschaften zudeckten. Es war wirklich schwierig, diese kleinen, weißen Erdebungen vom übrigen Schneeseld aus dem Veodacktungsksungsgeug zu unterscheiten! 1000 Weter von der Industriestadt aus Kappe entsernt, lagen Pioniere, eine sogenannte "Entgasungskrungsgeräten in Begleitung von Aerzten und Sanitätern in dicker Deckung. Ihre kegelsormigen, transvorfablen Unterstände sollen kein Gas durchlassen. In diesen Mäumen sönnen sich Mannschaften angeblich auch in einem "Bassumpf" mittels Sauerstoffgeräten tagelang gloßer russischen Pas große russische Lustumabver begann 8,30 Uhr.

einem "Gassumps" mittels Saacelland halten!
Das große russische Lustmanöver begann 8,30 Uhr das Gasschießen auf ein kleines Ziel ein. 800 Meter Breite: 800 Meter Tiefe! Um 8,45 Uhr war das Gasschießen beendet. Der Abschitt, voor der seindslichen Stadt" galt als vergast. 8,50 Uhr erschienen 15 Bombenflugdeuge siber der Stadt und warfen Gas und Brandbomben sollten in einem 20 Quadratmeter großen hamben sollten in einem 20 Quadratmeter großen bomben sollten in einem 20 Quadratmeter großen Raum rechts der "Stadt", die Gasbomben in der Pappstadt ausschlagen. Bon 30 Bomben erreichten 27 Bomben das Ziel. Eine ausgezeichnete Leiftung!

27 Bomben das Jiel. Eine ausgezeichnete Leistungl Schon gleich nach dem Aufflatschen der letzten Gasbombe seizte die Entgasung ein. Es roch nach Senf, nach Pperit und dem süßlichen Duft faulenden Obstes. Also waren drei Sorten Gase niedergegangen, ein Neizgaß, ein Betäubungs- und ein Giftaas. Dadurch wurde ein "buntes Feld" geschäffen, ähnlich den Gasangriffen des Welttrieges an der Westschut, aus Geld-, Blau- und Grünfreuzgiffen.

Durch die "bunte Bühne" wurden Pferde geigat, denen die Gasmasken wie Juttersäcke am Mauldingen, und deren Beine in Schufstreseln gegen Phosaengas seedten; Weldehunde mit Gasschut und Soldaten mit Gasmasken folgten. Wie vorssinflutliche Küsseltere sahen alle diese Lebewesen aus. Ein großer Kasten wurde von zwei Männern durch das vergaske Gelände getragen, in der "reinen Luft" abgesetzt und geöffnet. Wiesenschusen Schlag gestellen, der zu einer einzigen großen Gasmaske umgebaut wer feffen, ber gu einer einzigen großen Gasmaste um-

Die Luftübung ging mittags weiter. Der kleine Bald neben dem Unterstand sollte aus der Luft genau photographiert (Reihenbildkamera) und auf Besehung hin beobachtet werden. Vor dem Bald, gegen den Bind wurde N e be l abgeblasen. Eigenstiet Der artig mirfte diese Deckung gegen Fliegersicht. Der Rebel, sehr leicht, aber die und dah, floß mit dem sauften Wind über die Baumkronen des Waldes

Von Pilot E. K. Beltzig

draway i Van Christoliad Bangilla

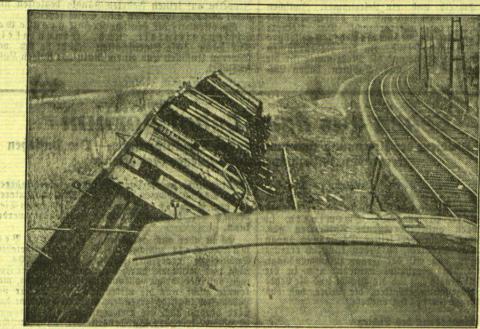
im Warden

hinweg, ohne jedoch tiefer in den Wald zu dringen. Die horizontale Sicht der Leute im Walde felbst war verhältnismäßig flar, mährend man aus den Flugzeugen auf eine große, glatte Nebelfläche hersabsch. "Waschläche" sagten die Flieger und landeten verärgert ohne Photobeuse.

"Aber im Ernstfalle sind wir Flieger schneller als Ihr Rebelonkels", behauptete der Kommandeur gegen die triumphierenden Borte des Cheschemis-kers. Der Cheschemiker zeigt auf einige Ungeküme, die auf Fahrgestellen ruhten und deren große, geho-gene Rüssel mit trickterförmigen Enden zum him-

mel zeigten, und meinte: "Mit unseren Suchern da hören wir ja Euren verräterischen Motorkrach schon auf fast 70 Kilometer, Ihr seid eben laut, viel zu laut mit Euren Motoren!"
"Warte nur, das nächste Mal kommen wir auf Pantosseln, im Gleitslug aus 6000 Meter höße. Kein Sucher hört uns dann!"
Das Resultat: Die Lustangrissswasse der roten Armee ist der Lustenmehrmasse ebenhürtig!

And de Antica de



Orfan wirft einen Gifenbahnzug um

Ueber Belgien tobte ein Tornado von nur wenigen Sekunden Dauer, aber mit einer solchen Heftigkeit, daß weite Strecken des Landes verwüstet wurden. Ein fahrender Güterzug wurde, wie unser Bild zeigt, durch den rasenden Sturm zum Umfturzen gebracht.

## Audienz im Nachthemd Sonderbare Bräuche am englischen Hof

London, im Februar.

Rein Land der Erde hält soviel auf Ueberlieserung wie England, und an keinem Hose der Welt werden heute noch so zahlreiche Bräuche des Mittelalters, wenn auch nur symbolisch, ausgeübt, wie an dem der britischen Majestät.

Einen schläcken Beweis dafür liesert die solzande Kochiche die für ver kurzen in Landau zu ausgeschen Beweis dassu liesert die solzande Kochiche die für ver kurzen in Landau zu eine

gende Geschichte, die fich vor turgem in London gu-getragen bat und die in ber Deffentlichteit große Beiterfeit erregte.

## Die Drohung bes Herzogs

Die Drobung des Herzogs

Der junge Herzog von Balmoral ging vor einisgen Monaten eine Liebesheirat mit einer Bürgerlichen ein und versuchte, trotz der strengen Etikette, die unebenbürtigen Gattinnen das Erscheinen bei Hof verbietet, seine Gemahlin hossädig zu machen. Da das Obersthosmeisteramt die Bitte des Herzogs abschlagen mußte, suchte der sindige Ebemann einen Weg, auf dem er die Ersüllung seines Wunsches durchsehen konnte.

Beim Durchblättern der Kamilienchronit kam ihm die Erseuchtung. Er fand nämlich, daß einer seiner Vorsahren, der dem König Karl A. einen großen Dienst geleistet hatte, dasür ein sonderbares Brivilez bekam. Karl II. hatte sich einst, gelegentlich einer Winterjagd, verirrt und stieß nach sundenlangem Gerumitren im Walde auf das einstame Jagdhaus des damaligen kleinen Landedelmannes Balmoral. Als dieser den König sa, stieg er, trotz des klingenden Frostes, wie er war, im Kachtgewand zu Pferd und südrte den König mit seiner Suite zur Hauptstraße zurück. Zur Belohnung gab Karl II. den Balmorals ein originelles Privileg. Der älteste Sproß des Geschlechtes ershielt die Erlaubnis, sederzeit und in jeder Art von

Kleibung, also auch im Nachthemd, vor dem König au erscheinen.

Als der junge Balmoral diesen Passus in der Familienchronik gelesen batte, glaubte er, eine unselsbare Wasse dur Durchsetzung seiner Forderung zu besitzen. Er erklärte dem Hofmarschall: Wenn seine Frau nicht dum nächsten Hofball eingesladen würde, so werde er auf Grund des Privislegs seines Geschlechtes an einem der nächsten Tage nur Er Watstät

vor Sr. Majestät — im Nachtsemd ericheinen Lage vor Sr. Majestät — im Nachtsemd ericheinen. Der Hofmarschall war entjeht; er wußte, daß Balmoral vor einem Standal nicht aurücksprecken werde, und in seiner Not wandte er sich direkt an den König. Als Georg V. den Ladelfand ersubr, lachte er herzlich und — die bürgerliche Gattin Balmorals wurde eingesaden.

## Gin Tafchentuch für 800 Pfund

Solche und abnliche Sonderrechte verschiebener

Solche und äbnliche Sonderrechte verschiedener Abelssamilien, die noch auß dem Mittekalter stammen, bestehen heute noch in großer Anzahl.

So hat zum Beispiel die Familie des Lord Kingsdale seit dem Jähre 1228 das Recht, vor dem König bedeckten Hauptes zu erscheinen.

Lord Monte afte dagegen darf jederzeit ungeladen an der königlichen Tafel erscheinen.

Der jetzige Stammälteste der Familie macht übrigens sehr oft von diesem Privileg Gebrauch, da er zu den besten Freunden des Königs gehört.

Ein gang merkwördiger Brauch ift für die

au den besten Freunden des Königs gehört. Ein ganz merkwürdiger Brauch ist sie hamilie des Vords Walsingham reserviert. Sie besit nämlich die Erlaubnis, des Königs alte Kleiber umsonst zu bemitzen. Seit vielen Jahrshunderten sindet sich daher der Senior der Familie alljährlich am Nenjahrstag im königlichen Schloßein. Er vollzieht die symbolische Handlung, indem

off in day daystrhen Toward Numbert er um ein Taschentuch bittet, und hinterlegt nach besser Ausfolgung einen Sched in der Höhe von 300 Pfund für das königliche Hospital.

Nachtmahl für den "Geift" der Rönigsgroßmutter

Lord Murran, der Besitzer des schottschen Schlosses Sauchimuir, hat die Verpslichtung, an jedem Monatsersten einen Korb mit Frückten und ein Glas Bein im Keller aufzustellen. Diese Gabe gilt als Jins für den König, da seinerzeit dem Urahnen der Familie Murran die Kupnießung des Schlosses unter der Bedingung überlassen wurde, daß er den Geist der Großmutter des damaligen Königs Jakob IV. mit Speise und Trank versorgen werde. werbe.

werde.

Auch sonst zahlen viele hobe Aristokraten dem König einen merkwürdigen Zink. Der Herzog von Wellington einerichtet als Jahresabgabe sür seinen Riesenbesit in Hampsbire eine kleine kabne, als Erinnerung an den Sieg seines Urahnen bei Waterlov.

Dagegen bezahlte der Herzog von Atholl allzährlich an den König als Pachtschling für seine Gite eine winzige weiße Kose und an jede Hose dame vier Stiefmütterchen.

Der Biscount Clarke dat die Pflicht, einen eigenen Trompeter zu unterhalten, der die Ankunsteines Mitgliedes der königlichen Famiste durch Fansaren anzukündigen hat. Dies ist die einzige Abgabe derer von Clarke an den König.

Schwieriger dagegen hat es Lord Der by. Sein

Schwieriger dagegen hat es Lord Derby, Sein Königsins besteht alfährlich in zwei Kalken, und da diese Bögel ziemlich selten sind, muß Lord Derby immer nach Frankreich schieken, um seinen Basal. lempflichten nachzukommen.

#### Der Bürgermeifter als Holzhader

Nicht nur die Arisiokraten, auch die Residendsstadt London hat zahlreiche Bränche dem König gegenüber zu erstüllen. Wenn der Hof genant Einhaltung der seinerzeit eingegangenen Verpflichtungen werlangen würde, so hätte zum Beispiel der Bürgermeister von London nicht zu lachen. Laut einer alten Ueberlieserung soll nämlich der Lord-Mayor jeden Herbst auf der königlichen Besitzung von Shropshire eigenbändig Holz für den ganzen Vinsterbedarf des Palastes hacket.

Außerdem ist die Stadt London verpflichtet, dem König, wenn er sich in den Krieg begibt, die ganze Ausrissung gratis beizustellen und die Aussicht über die Bäscherinnen im Schloß zu führen. Nicht nur die Ariftofraten, auch die Refidend-

#### Auch hier: die Krise

Anch dier: die Arise

Die Wirtschaftskrise, die seit zwei Jahren auch den englischen Hof gezwungen hat, Ersparnisse zu machen, hat zur Auflassungen nete ganzen Reiche von glänzend bezahlten Ehrenposten geführt. Es versschwanden die Mäusekänger in Windsor, der Biervorkoster in Buckingham und der Schneeschausser im Tower. Dagegen sind noch einige Vosten erhalsten geblieben, die einer gewissen Komit nicht entbedren.

So hat sich die Familie Lord Potmanns um das Fegen der Kamine im Schloß zu kümmern; Lord Mowdray hat darüber zu wachen, daß die königsliche Bäsche nicht beschädigt in die Kästen zurücksomme. Lord Hotham hat die Pflicht, eigenhändig Vorfeln für die königsliche Tasel zu backen, und Lord Hoton hat die heisse Aufgabe, über die Meinbeit des verschwiegenen Ortes zu wachen, an den sich sogar der König von England zu Tuß begeben muß.

## Gieben Tote beim Brand einer Newporfer Mietefaferne

dnb. Newnork, 22. März.
In einem mehrstödigen Mietshause der dictbevölkerten zweiten Avenue brach am Mittwoch
auß bisher noch nicht geklärter Ursache Feuer aus,
das mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Sieben Bersonen, darunter drei Kinder, sanden den Tod in den Flammen. Mehrere Personen werden noch vermist. Dant der aufopsernden
Tätigkeit der Feuerwehrmannschaften gelang es,
trot der Kanik, die unter den eingeschlossenn Bewohnern des Hause ausgebrochen war, 16 Famillen über Feuerwehrleitern und durchsprungticher aus den Flammen im Treppenhause zu
retten.

retten.
Es ift dies der sechten Wohnhausbrand in den letzten eineinhalb Monaten; insgesamt 26 Tote und 40 Verletzte sind bei diesen Bränden zu verlagen. Man fordert jest mit Nachdruck, die fenergefährlichen überalterten Häuser abzutragen.

dnb. München, 22. März. Der bekannte italie-nische Berlag "Italica Ebittonale" in Mailand hat das Uebersetungsrecht des erfolg-Mattand har das trederiegingsregit des Explig-reichen Buches "Mit Hiller in die Macht" vom Keichspressensche der RSDUP, Dr. Otto Die-trich, erworben. Der Verlag wird in Kürze eine italienische Ausgabe des Buches herausbringen.







## "L. Z. 129" im Werden

Werkgemeinschaft unter Führung von Knut Eckener / Von Christfried Dampfer

Am Mande der Alfren, am Bodensee, liegt Deutschlands stolzes Meisterwerk, die Lustschiffsabrik Zeppelin. Ein paar Minuten vom wogens den Seewasser entsernt, erreicht man zunächst die pavillonartigen Bauten der "Zeppelin-Wobltätigsfeit". Helle Jungenstimmen klingen heraus. Es sind Werkschiler eines Motorenwerks, die sich hier versammelt haben. Dann geht es an einem Pförtner vorbei zu zwei großen Stabshallen. Die eine beherbergt den "Graf Zeppelin LZ 127", die andere den werdenden Austriesen LZ 120. Der Besucher kommt sich außerordentlich klein vor, wenn er an den 52 Weter hohen Bänden hinaufblickt.

Eine kleine Seitentür ermöglicht den Eintritt in die Halle. Das Staunen über die gewaltige Ausdehung des Kaumes raubt die Sprache. Alles wird von dem großen Tragkörper des neuen LZ 129 außgefülkt. Kodaliblau leuchten die Profile auß Dur-Alluminium. Zum Schutze gegen Ozydation haben sie bläulichen Lasurlad bekommen. Rechts und links klettern auf dem Mammut der Lüfte Arbeiter herum, um es weiter auß kleinsten Duraluminiumteilen zusammenzunieten. Zwei von der Sallendecke herabhängende Auszüge ermöglichen eine allseitige Bearbeitung des Riesenbauches.

Die Bauleitung hat DiplomsIngenieur

Annt Edener
Der Sohn des bekannten Luftschiff-Führers, inne. Er sitt nicht im Büro, sondern steht im blauen Arbeitsanzug mitten unter seinen Leuten. Meister und Borarbeiter leiten seinen Anordnungen an eine bunte Handwerkerichar weiter. Da gibt es Blechschlosser, Nieter, Schweißer, Motorenschlosser, Gaszellenmonteure, Spleißer für die Drähte, Unstreicher und sogar Schneider! Sie bereiten die Hilte vor und umspannen das große Skelett mit Leinwand. Rirgends bemerkt man eine aufdringliche Bicktigtwerei. Jeder Arbeiter erfüllt einsach und schlicht sein Tagewerk. — Alle zur Verwendung kommenden Gerlisttelle sind ausgestanzt, um einen möglicht leichten Schiffskörper zu erzielen. Aur leichte Hammerschläge und das Zischen der Schweißbrenner verkünden, daß alles in emsiger Arbeit besgriffen ist.

griffen ist.
Das Großluftschiff LZ 129 übertrifft alle Aus-maße der zurzeit vorhandenen Luftsahrzeuge. Das amerikanische Luftbook "Macon" hat 240 Meter Länge, 40 Meter Durchmesser und 184 000 Kubik-meter Gasinhalt. Das neueste Werk des deutschen

Ruftschiffbaues

ift 248 Meter lang, besitzt 41,2 Meter Durch-messer und 190 000 Aubikmeter Gasinhalt

messer und 190 000 Andismeter Gadinsalt

Der Schisstörper ähnelt einem großen Kisch und besigt Stromlinien form. Er besteht in der bewährten Bauart aus verspannten Hauptringen, unverspannten, dwischen ben Hauptringen angeordneten Hissingen und Längsträgern. Die Schisskörper-Außenhaut bildet ein Stoff, der durch Spezialanstrich wettersest gemacht ist. Das TragGas wird in sechzehn voneinander unabhängigen Gazzellen untergebracht, die alle mit Sicherbeitsventilen ausgerüstet sind.

Das erste Zewellnschiff von 1901 hatte zwei Motoren von je 16 PS. Der neue LZ 129 wird aber vier Dieselme Maschinenseistung stieg damit 69 mal, die Gesamtleistung 137 mal. Die Höchstem wal, die Gesamtleistung 137 mal. Die Höchstemisselse Sexten Schischer in der Stunde. Tragsähigkeit, Attionsradius und Fahrsicherheit sind ebenfalls in einem gewaltigen Waße größer geworden. Ueber die Lieferung der desten Dieselmotore soll augenblicklich noch ein sehr Destiger Wettbewerb unter den deutschen Andreche Penzinmotoren sieten Dieselmotoren große Betriebskostenersparnisse.

Am Bucteil unterbalb des Schisskörderers ist die

über den bisberigen Benzinmotoren bieten Dieselmotoren große Betriebskostenersparnisse.
Im Bugteil unterhalb des Schiffskörpers ist die Führergon del angebaut; die ähnlich wie beim "Graf Zeppelin" vorn den Steuer- und dahinter den Navigationsraum enthält. Oberhalb der Füh-rergondel befindet sich die Funkkadin emit allen Einrichtungen für den drahtlosen Verkehr. Im Steuerraum sind die beiden Steuerstände für die Betätigung der Ruder angebracht. Ferner be-sinden sich doort die Schalttaseln sür die Bedienung der Rallastanlage und der gesamten Gasanlage.

finden sich dort die Schalttafeln sür die Bedienung der Ballastanlage und der gesamten Gasanlage.
Im "Graf Zewellin" hat es troh ästhetischer Bollkommenbeit der Fahrgasträume oft an auszreichenden Bewegungsmöglichkeiten gesehlt. Der neue LZ 129 vermeidet diesen Nachteil. Er besist—anstatt 24 Bettplätze wie LZ 127 — 50 Schlassischen. Im duschteil große Bandelgänge und Aufenthaltsräume tragen allen Wünschen der Fahrgäste nach größerer Bequemlichkeit Rechnung. Die seistlich gelegenen Bandelgänge von 45 Grad. Die Vassasser sinnen, ohne sich bücken zu müssen, nach unten und nach dem Horizont schauen. Durch ein niedriges Metallgeländer sind die Bandelgänge vom Speisesal.

und von den anderen Ausenthaltsräumen abgetrennt. Zur Erhöhung der Bequemlichkeit wurde sogar eine eigene Rohrpost eingerichtet. Eingeworsene Briese und Vostkarten saugt sie geradewegs in den Postraum, der sich in der Führergondel bestindet. Während beim LZ 127 die Fahrgaskräume auf einer Grundsläche von etwa 100 Ouadratmetern untergebracht waren, nehmen sie beim LZ 129 eine Gesamtgrundsläche von rund 400 Ouadratmetern ein, wovon etwa die Hälfte auf Tages und Ausenthaltsräume entfällt. enthaltsräume entfällt.

Die Raume find auf zwei fibereinander liegenden Deds angeordnet

Ein oberes Hauptdeck enthält auf der einen Seite den großen Speisesaal auf der anderen eine Halle, dazu ein Schreibz und ein Refezimmer. Zwischen Tagesräumen sind auf dem oberen Deck die Schlafkabinen untergebracht. Das fleinere Unterdeck enthält die Rebenräume, das Schiffsbüro und eine Rauchkabine. Zu den Nebenräumen zählen vor allem Küche und die Mehzimmer für die Besahung. Alle Säle und Kabinen haben Lüfz

tungsanlagen und Auftheizung. Die Beleuchtung ist elektrisch, ebenso die Heizungsanlage für die Küche. Die elektrische Jentrale befindet sich in einem gegen das Schiff sicher abgeschlossenen Raum im Mittelschisselt. Der Frachtraum hat sich gegeniber dem "Graf Zeppelin" starf erweitert. Nun können auch große Waren, wie Autos oder Klaviere, mitbesördert werden. Im August 1984 wird sich der Riese wahrscheinlich zum ersten Wal an die frische Auft wagen.

Nebenan in der "Stahlhütte" wurde gerade der Borgänger des neuen Riesen,

## ber "Graf Zeppelin", überholt

der "Graf Zeppelin", überholt Mit Freude im Serzen betrachtet man die riesige Silberhaut, die dier und da wieder abgerissen und durch neuen Stoff ersett wird. Um das Aluminium-gerüft überprüssen zu können, hat man die Gadzelen herausgenommen. Auch die Motoren sind abmon-tiert und liegen seitlich in einzelnen Teilen auf dem Boden der Halle. Kein Teil des alten Luftsciffes bleibt von der Kontrolle verschont. Es gilt der schöne Grundsat, daß die Männer die Wiederher-stellung und Ausbesserung vornehmen, die den Zeppelin auf seinen Fahrten ständig begleiten und dabei vielleicht ihr Leben aufs Spiel sehen. So offenbart die deutsche Technif größte Ge-wissen als feigenschaften schützt sie sich vor schweren Unfällen und einem Ruin der stolzen Luft-schiffahrt.



Gin nener benticher Beltreford

wurde bon bem Duffelborfer Schwergewichtler Ba b I auf. geftellt: er verbefferte bie Beltbeftleiftung im einarmigen Reigen auf 205 Pfunb.

## Leben aus dem Laboralorium

Bom Problem der Urzeugung zum pulfierenden Quedfilberherz - Die Auffeben erregenden Mitteilungen eines Biener Gelehrten

Wien, im Märd.

"Kann Leben künstlich erzeugt werden?", ist die Frage, auf die ein bekannter Wiener Wissenschaftler, Prosessor Dr. Scheminzky, in diesen Tagen aufsehenerregende Antworten gab. Der Gelehrte geht bei seiner Darkellung davon aus, daß das Problem, ob Leben künstlich erzeugt werden kann, eng mit der Frage zusammenhängt, mie das Leben überhaupt entsteht. Bis in die neuere Zeit hinein hat sich die Ansicht und die Lehre von der Urzeugung erdalten, die Lehre, daß das Leben ganz von selbst entsteht.

#### Der Strahlungsbrud bes Lichtes

In der neuesten Zeit hat sich diese Ansicht nicht mehr erhalten können und augenblicklich kämpsen in der Wissenschaft über die Entstehung des Lebens zwei Probleme miteinander. Biele Biologen behanpten, daß das Leben gar nicht auf der Erde entstanden ist. Ihrer Meinung nach ist es treendword im Univerium geschaffen und durch den Strahlungsdruck des Lichtes uns zugeweht worden. Experimente mit Mikkovrganismen jollen diese Behauptung belegen: Man hat eine Reihe von winzigsten Lebewesen entdeckt, die den lebensseindlichen Ber-bältnissen im Weltenraum tropen. Kältegrade von hältnisen im Weltenraum trozen. Kaltegrade von unvorstellbarer Entsehlichkeit, die absolute Trocenbeit, das Heblen von Sauerstoff und das starke Sonnenlicht mit seinen tödlichen Strahlen, die im Weltenraum wirksam find, können ihnen nicht an nhaben. Dieselnsticht kann aber zur Lösung des Problems, wie geben entstanden ist, nicht herangezogen werden. Die Verlegung der "Schöpfungswerkstätt" auf einen anderen Weltsörper kann die Frage nicht klären.

Die Berfechter der anderen Theorie erklären daß die erften lebenden Urgellen nur die letten Glieder einer Entwidelung greihe find die von der anorganischen — also der to t.e n — jur organischen — der lebenden Substanz — geführt hat. Benn aus dieser Entwickelungsreibe wirklich unser Wenn aus dieser Entwickelungsreige wirtlich unset Leben entstanden sein sollte, dann müßte die Ent-wickelung schon vor unvorstellbaren Jahrmillionen abgeschlissen worden sein. Diese Tatsache führt zu dem Schluß, daß die Bedingungen, die in jener Vorzeit gegeben waren, beute auf keinen Fall ex-perimentell wieder bergestellt werden können und daß auf diesem Weg die Frage, wie daß Leben ent-standen ist, nicht geklärt werden kann.

## Es gibt Beziehungen awifchen Belebtem und Unbelebtem?

Die modernen Naturforfder find auf einem anberen Beg an das Problem herangegangen. Sie haben fich an die experimentelle Durchforschung der Krage gemacht, ob zwischen Belebtem und Unbelebtem wirklich der absolute Unterschied zweier volksommen fremder Substanzen besteht, und ob sie voneinander wirklich so verschieden sind, wie es auf den erften Blid und nach den bisherigen Untersuchungsmethoden den Anschein bat. Arbeiten auf diesem Gebiet haben geradezu sensatio- Rettungsmann nelle Ergebnisse gehabt. Bekannt ist, daß es bei Laboratoriumsversuchen gelang, Stoffe her-dustellen, von denen man bisher annahm, daß sie ertrunken.

fünftlich nicht zu erzeugen wären. Unter anderem ift es möglich gewesen, einen Stoff zu produzieren, der dem Eiweiß so ähnlich ift, daß er im Tierversuch bei der Verfütterung verwendet werden fann.

Es ist aber auch gelungen, die innere Ber-wandtschaft zwischen belebten und unbelebten Swhstanzen experimentell nachzuweisen. Es ist nicht nur gelungen, durch unbelebte Stoffe die For-men von Lebewesen vollkommen nachzuahmen, man fonnte nicht nur die mifroftopische Struftur von Lebewefen fünftlich erzeugen, fondern man bat bar-über hinaus auch die Bewegungen und Atmungs. vorgänge lebender Substanzen bei anorganischen Stoffen erzeugt.

#### Das Experiment mit bem Quedfilbertropfen

Professor Schmingty gibt, um diese Behauptung zu erhärten einen Versuch mit Quecksilber wieder: an erhärten einen Versuch mit Quecksilber wieder: Ein Quecksilbertropsen, der unter bestimmten Boraussekungen, die das Gebeimmis des Forsches bleiben, mit einer Stahlnadel berührt wird, best int rhythmisch zu pulsieren (?!), ja, er nimmt sogar während dieser Pulsierungserscheinungen deutlich Herzform (!) an. Andere Experimente zeigen die Gemeinsamkeit in der Verwegung organischer und anorganischer Substanzen. Winzige Lebewesen, die im Wassertropsen enthalten sind, siühren zum Reispiel dieselben Bewegungen aus, wie kleine Kampferstückhen, die man aus diemisch reines Wasser stereut. demisch reines Waffer ftreut.

Auch die amöbide Bewegung der Zellen, die Zell-bewegung, die man als charafteristisch für alles Lebende amsieht, wird von Duecksilbertropfen in Salpeterfäure jo vollkommen nachgeahmt, daß man nie glauben würde es mit unbelebter Substanz zu tun zu haben. Weitere Verluche haben gezeigt, daß Farbtropfen, die in Süßwasser gebracht werden, sich zu Formen entwickeln, die gewissen Süßwassertieren eigen sind, und daß derselbe Farbtropfen in Salzwasser die Form von Salzwassertieren kopiert.

Professor Scheminzen kommt zu dem Schluß, daß Professor Scheminzen kommt zu dem Schluß, daß diese angesührten und noch andere Experimente beweisen, daß zwischen Belebtem und Unbelebtem keine grundsätzlichen Unterschiede bestehen, und daß alles, was existiert, denselben Naturgeleben unterworfen ist. Wenn man dem Problem des Lebens auf diese Weise zu Leibe gebt, so erweitert Professor Scheminzen seinen Schluß, erscheint es keineswegs unmöglich, eines Tages, vielleicht schon bald, echte, lebende Substanz im Laboratorium herzuskellen.

dnb. Rom, 22. März. In einem Erzbergwerf in ber nähe von Florenz ereignete fich ein ichweres Unglück, dem vier Bergleute zum Opfer fielen. Der einzige Ausgang bes Stollens, in dem die vier Arbeiter verschäftigt waren, wurde plöblich durch berabstürzende Gesteins- und Erdmassen versperrt und die Entwässerungsanlage zerstört. Da die Rettungsmannschaften erst nach vier Stunden bis ju den Berungludten vordringen tonnten, maren biefe in bem fich frauenden Grundwaffer bereits



Der "Lauffiger" - eine etwas verdrehte Erfin: dung

Wo ist dieses seltsame, fahrradähnliche Laufgestell konstruiert? Natürlich in Amerika. Der Erfinder, Walter Rilsson aus Los Angeles, will sich sogar das Spaziergehen so bequem wie möglich machen. So sieht man ihn nun täglich in den Straßen der schönen Stadt, in der es immer Sommer ist, "spazierensitzen".

#### Schon wieder ein schweres Gifenbahnunglud in der Gowjefunion — 33 Tote, 68 Verlette

dnb. Mostan, 22. Märd.

dnb. Mostan, 22. März.

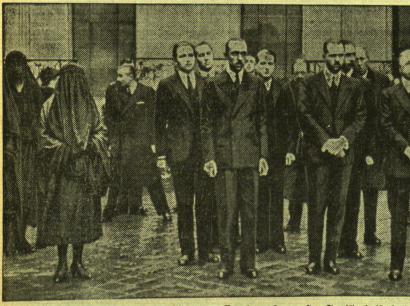
Wie erst jest ans Swerdlowst gemeldet wird, erseignete sich am 12. März auf der Bahnstrede nach Berm bei der Station Tawain; ein sunchtbares Eisenbahnunglück, bei dem 88 Personen getötet und 68 verlest wurden.

Neber den Hergang des Unglücks wird befannt, daß ein Borortzug mit unvorschrifts mäßig, hoher Gesch windigkeit und unter Nichtbeachtung der Signale auf einen rangierenden Güterzug ausgesabren ist. Fünf Personenwagen und drei Güterwagen wurden völlig zertrümmert. Die beiden Lokomotiven wurden so schwer beschält, daß sie ebenfalls vollkommen undrauchdar geworden sind. Die Schuldigen an der Eisenbahnkatastrophe wurden sofort verhaftet und sieben seit dem 19. März vor dem Gericht in fteben feit bem 19. Marg por bem Gericht in Swerblowif.

Im Bufammenhang mit diesem neuerlichen furchtbaren Gisenbahnunglud widmet die "Praw-da" am Mittwoch den Mißftanden im Gisenbahnweien der Sowjetunion einen Leitartifel. Der Bentralausichuß der Partei babe beschloffen, forfort 300 mit besonderen Kontrollbefugniffen ausgestattete Bevollmächtigte nach den Bahr-höfen, Wagenparfs und Wateriallagern zu entsen-den. Später jollen insgesamt 2000 bis 3000 derartige Kontrollbeamte im Eisenbahnwesen tätig

## Die "Familie der Unfferblichen" - Der Mann mit den 46 Urenfeln

Prag, 22. März. In einem Dorf, in der Nähe von Tachow, im südwestlichen Böhmen leht eine vielköpfige Familie, die mit Recht "die Familie der Unsterdlichen" genannt wird. Sie zählt fall hundert Köpfe, und doch ist in den vergangenen 28 Jahren niemand gestorben. Das älteste Witglied ist 98 Jahre alt, es ist Bater Carl No votny, ein Müller, der sich selbstverständlich ichon längst auf sein Altenteil zurückgezogen hat. Auch sein ältester Sohn, der die Geschäfte der Mühle ein ganzes Menschenleben bindurch führte, hat sich längst aur Ruch gesetzt. Müller ist heute der älteste Enkel Carl Novotnys. Bater Novotny hat 10 K in der gesadt, die sämtlich am Leben blieden. Die Zahl seiner Enkelsinder beträgt 28 und die seiner Uren kel 46. Alle Mitglieder der großen Familie exfreuen sich bester Gesundheit.





Links: Die Beisehung des Prinzen Sixtus von Bourdon. Im englien Familienkreise fand in Paris die Trauerseier für den kürzlich verstorbenen Prinzen Sixtus von Bourdon statt. Die Beisehung ersolgte dann in der Erust von Souvignd, wo die Prinzen von Bourdon nach alter Tradition liegen. Unser Bild zeigt die Teilnehmer an der Trauerseier vor dem Pariser Heim des Toten. Unter den her Freier ganz links Erzherzog Otto von Habsburg, rechts daneben und davor Prinz Auder von Bourdon und Prinz Felix von Luxenburg-Bourdon. — Ne cht est Die Königinmutter ben Per Albertade gestorben. In der Todeskacht vor dem Ralast im haag. Die Königinmutter Emma von Holland ist am Dienstagmorgen im Belsein ihrer Tochter Königin Bilbelmine, deren Tochter Prinzessen Prinzessen Balbed gestorben. Bor ihrem Ableben warteten viele Leute die tief in die Racht hinein vor dem Palast im haag auf die neuesten Rachtichten der Merzie über den Lustand der Königinmutter.

# Benesch spricht über Europa und Desterreich

"Bürden fich die Dinge fo entwideln, wie die deutschen und öfferreichischen Rationals fozialiffen es fich vorftellen . . .

dnb. Brag, 22. Märs.

In feinem am Mittwoch im Außenausschuß bes Albgeordnetenhauses und des Senats gehaltenen Exposé beschäftigte sich der tichechoslowatische Minister des Acubern, Dr. Benesch, ausschließ- lich mit dem Problem Mitteleuropa und der Bojung ber öfterreichtiden Frage.

lich mit dem Problem Mitteleuropa und der Lösung der öfterreich ist den Frage.

Der Minister sob in einer sistorischen Betractung zunächt die drei Bersuche einer Bösung des österreichischen Problems hervor, die deutsche einer Kösung des österreichischen Problems hervor, die deutsche Steureichischen Problems hervor, die deutsche Bösung. Die inneren Verhältnisse in Desterreich, die nationalsozialistische Bewegung in Deutschland und der Einsluß der aus Italien kommenden Bestrebungen, hätten die österreichische Frage neuerdings ausgerollt. Während die heutige österreichische Regierung sich ossiziel hinter das Programm der Unabhängigkeit — praktisch das Genfer Protokoll — gestellt habe, versolgten die österreichischen Rationalsozialisten den Anschlaß, die "Deim wehren" die sogenannte italienischungarischösterreichische Vösung und der Nest der Arbeiterde wegung die politische Selbstständigkeit mit wirtschaftlicher Zusammenarbeit mit dem kleineren mitteleuropässchen Staaten. Als interessante Einzelseit erwähnte der Redner, daß Präsident Masaryf und er die Berechtigung hätten, über diese Frage obiektiv und ossen. Aus prechen; denn mährend des Arieges hätten sie beide gang voreingenommen die Berechtigung hätten, über diese Frage obiektiv und ossen zu seine den Reich em Pohlen, da sie der Annahme waren, das dies vielleicht auch für die Berbündeten die annehmbarste Lösung sein werde. Diese Ansicht eitedoch bereits 1917 ausgegeben worden. Die Tischedosssowatel habe die Lösung der Friedenskonserna angenommen und werde ihr auch treu bleiben. Benn der damalige Standpunkt aus der Ariegszeit semand siberaschen sollte, möchte er betonen, daß die Tschends sie Verlagen kate, daß die Tschends sie Estonen, daß die Tschends sie verlagen kate es zwar auch beute als jemand iberraschen follte, möchte er betonen, daß die Tichechoilowateies zwar auch heute als sicherer für den Frieden betrachte, wenn es nicht sum Anschluß komme, aber auch heute dtese Möglichkeit nicht fürchten würde, wenn sie die westeuropäischen Großmächte zusallen würden.

affen würden.

Bürden sich die Dinge so entwickeln, wie die bentschen und österreichischen Nationalsozialisten es sich vorstellen, dann würden schwere und langandarende Streitigfeiten in Europa entstehen; sowiet er die Lage kenne, würde sich der Standpunkt Jialiens, Frankreichs und der übrigen interessierten Staaten auf keinen Fall ändern, auch wenn Desterreich nationalsozialistisch werden sollte. Bei den am 17. Wärz in Kom unterzeichneten politischen und wirtschaftlichen Protokollen habe es sich um eine Vertiefung der Beziehungen zwischen Ptalien, Desterreich und Ungarn ohne politische Plochbildung gehandelt. Die Tickechosowakei und die Kleine Entente bestrachten diese Versinche nicht als ungünkten, mitten aber mit dem endgültigen Urteil noch zurüchdalten. Es bestreche leider kein Zweise darüber, das gewisse Teile der Rede Mussolinier nicht als die Möglichkeiten dieses Abkommens verkleinern könnten. Die Kleine Entente stelle sich gegen

## Amtlicher Teil des Sportverbandes des Memelgebiets

Fußball-Ausschuß, Bezirf Memel Anschrift: Döring, Memel, Schlewiesftr. 14.

Spielplan des Bezirks Memel für Sountag, ben 8. April 1934

	Bauender Berein und Gegner	Rtaffe	3eit	Play	Schieds. richter
8	R.D.S. : Saulys	B-Sen.	8.45	IJog fp.	Budritis
14	S.C.M : M.L.V.	A-Jun	8.45	Rump.	Seed
15	Vorwärts : Saulys	A-Gen	4.15	Sydta.	Magat
16	M.T.V. : Sp.Bgg.	A. Sen	10.00	В	Frant
17	FrenaBfR : Sportv.	C-Sen.	10.15	C	Rat
	Seeftern : Sp. Bag. II	B-Sun	8.45		Ballin
19	R.D.S. : R.S.S.	C-Sen	10.30	Radip	Waschties
20	FrenaBfA: Sp.Ngg.	V-Liaa	2 00	A	Döring
21	Frena BfR : R. S. S.	B-Sen	8.30	C	Müller

	für Sonntag	ben :	15. AI	ril 19	34
22	S.C.M. : Sp.Bgg.	A-Jun	8.45	Rump.	Freimann
23	S.C.M. : Sp. Naa.	C-Sen	10.30	-	BENEFIT OF THE PERSON
24	Sp. Ngg. : Vorwärts	A-Sen	2.45	В	Döring
20	R.S.S. : R.D.S.	B-Sen	8 30	C	Ārasimavičius
27	R.S.S.: Frena BIR	A-Jun	10.15	C	Rniep
98	Bar Rochb. : M.T.N.	A=Sen.	8,40	B	Magat
29	Saulys: Freya BfR BarRochba: R.D.S.	B-Sen	10:0	B B	Ledichas
30	Sp. Vgg. II : R.S.S.	B. Oun	10.30	Schin	Strang
31	SSBM.: FreyaBfR	V-Sia	2.00	A	Chmielewfti
11	BarRochba : Seeftern	B. Tun.	3,30	B	Suber

	für Sonntag	, den 2	22. At	ril 191	34
32	FregaBin : Sp.Bag.	IC-Sen.	8.45	В	Ledichas
6	Frenaustu : En.Rog	A-91111	10.30	В	Freimann
22	0.6.W. : R.S.S.	A. Cum	8 45	Rumn.	Werties .
94	6.C.W. : R.S.S.	C-Sen.	10.30	and the same	Werties
35	Sp. Bgg. III ; Seeftern	B-Jun	8.45	C	Grmosenta
97	Borwarts : M.T.B.	A-Sen.	4.15	Hydtg.	Frant
38	Seeftern: BarRochba	A-Sen	10.00	C	Liedite
39	Sportv.M. : R.D.S	G-Sen.	10.00	Fgolp.	Malattes
	Sp.Vgg. : R.S.S.	V-Lig	2.00	A	Jentus

	für Conntag	ben !	29. <b>2</b> [1	ril 199	34
40	18. Rochb. : Bormarta	A-Gen	9 45	Subfa	Döring
<b>分</b>	Bar Rochba : R.S.S. SSVM. : Sp.Vgg.	V. Oiga	2 00	Δ	Stuzys Frant
-	Contouis Snorth 913	Con Cast	2 45	Market Name of Street	Surfue
30	S.C.M. : Freya OfR S.C.M. : Saulys	A _ Cx1111	8 45	Ritmin	Müller Müller
30	LALGUARING BY C. C.	R. Gan	OAR	Cantin	Ballin
-0	Seeftern : Frenanfy	R- Oxers	Q 45	SHARE TO ASSESSED.	Rat

Strafe: Spiel Nr. 5 für S. C. M. verloren. Balle gefehlt. Strafe 3 Lit. Spiel Nr. 12 für K. D. S. verloren. Mit-ipielen eines nichtgemelbeten Spielers (Klemas). Strafe b Lit.

Fälligfeit der Strafen: 6. April 1984.

3. A.: Döring, Obmann.

die Pläne einer Zollunion, weil sie nur eine Borbereitung für die Rückehr der Habsburger sein würden, und in die sem Punkte kenne die Kleine Entente keine Kompromisse. Der Plan einer mitteleuropäischen Bündnisspolitik stoße auf den kärkken Widerstand, vor allem in Italien. Die einzig richtige Methode, so erklätte Benesch, sei seiner Meinung nach die von Europa garantierte vollkommen eSelbständigkeit und Unversehrtheit Desterreichs auf der Grundlage des Genfer Protokolls. Diese Lösung könne sehr gut die italienische ergänzen. Delterreich milse krereichisch bleiben, jedoch milse Deutschland die Garantie bestommen, das Desterreich in kein politisches doer wirtschaftliches System eingegliedert werde, das sich gegen Deutschland richtet. Er wünsche wärmstens, versicherte Benesch, das die Lösung des österreichischen Problems im Einvernehmen mit allen interessierten Staaten, das bedeute ein Einvers reichtichen Problems im Einvernehmen mit allen interessierten Staaten, das bebeute ein Einversnehmen zwischen Rom, Paris, Berlin und der Kleinen Entente, ersolge, weil andern falls ein Chaos entstände, das zur Katastrophe sühren würde. Der Minister schloß seine Darslegungen mit der Erklärung, er halte die immer wiederkehrende Meinung: "Der Anschluß sei unadwendbar", nicht für richtig.

dnb. London, 22. Mars. Der Lordfiegelbewahrer E ben fette fich gestern in einer Rede nachbritdlich für die Fortfetung der Bemühungen gur Ergielung einer Abrüstungskonvention ein. Er bemerkte u. a.:
"Bas wir schaffen wollen, ist größeres internatio-nales Vertrauen. Ich bedauere nicht die Bemü-bungen, die die Regierung unternommen hat und weiter unternimmt, um den Erfolg der Abrüstungs-konferenz zwstande zu bringen. Für England steht in der Frage des Belkfriedens mehr auf dem Spiel als für irgendein anderes Land, weil wir eine handeltreibende Nation sind und friedliche wir eine handeltreibende Ration sind und friedliche Bedingungen brauchen, damit unsere Industrien aus führen können und unser Sandeltrien aus führen können und unser Sandel gede ihen kann. Benn die Abrüftungskonferenz sehlichlägt, so bedeutet dies einen Schlag für das gesamte Konsultatiospstem und den Bölterbund ist ein lebenswicktung felbst. Der Bölkerbund ist ein lebenswicktund tiger Teil der Belifficherheit, und Belificherheit be-deutet unfere Sicherheit. Benn die Konfereng icheitert, jo werden alle Rationen den Stand ihrer eigenen Ruftung einer Nachpriffung unterziehen muffen. Wir werden dies ficher tun muffen, viel-leicht um so ernftlicher wegen der draftischen Berminderungen, die mir bereits vorgenommen haben. Aber felbst wenn dies der Fall ift, so dürfen wir uns über die Lage feinen Täuschungen hingeben. Rein Maß des Biederanfrüstens an sich fann volle Sicherbeit für irgeweine Nation ichaffen. Ein Rüstungswettlauf würde ein trauziger Ersat für ein gutgesügtes kollektives Friedenssystem und für einen repräsentativen und geachteten Bölkerbund sein.

## Der Sübrer der "Gifernen Garde" verteidigt fich

"... daß er feinerlei Beziehungen zu Adolf Bitler habe" - Diefe Revolverichuffe feien der Musdrud eines elementaren Ochmerzes gewefen . . .

dnb. Bufareft, 22. Mara. Die Sensation der Ariegsgerichtsverhandlung gegen die Mörder des Ministerpräsidenten Ducas am Mittwoch bildete die Berteidigung brede des Führers der "Eifernen Garde", Celea Codreanu, dem die Antlage vorwirft, eine Berschwörung dur Exmordung des Ministerprösidenten angezettelt zu haben. Codreanu gab zunächst einen Ueberölich über die Ursachen und

prösidenten angezettelt zu haben. Codreanu gab zunächst einen Ueberblick über die Ursachen und die Entstehung seiner Bewegung, wobet er ausdrücklich darams hinwies, daß er teinerlei Beziehungen zu Adolf Hitter habe, daß er weder von Berlin noch von Rom aus weder ideell noch materiell unterstützt worden sei. Die "Eisen weder von Berlin noch von Rom aus weder ideell noch materiell unterstützt worden sei. Die "Eisen weder von Berlin noch von Rom aus weder ideell noch materiell unterstützt worden sei. Die "Eisen seine Tum än is die nationalsafalistische Bewegung, die als "Protest einer verratenen Jugend gegenüber einem überlebten Spitem" zu werten sei.

Codreanu zerpflickte dann die einzelnen Punkte der Anklage. Er habe sein Ziel: Ersat des Liberalismus durch einen legionären Staat, nur auf legalem Bege erreichen wollen, weil er nicht sür den Augenblick, sondern sit er de Untugnblick, sondern sit die Untugs des Lösne der Nation durch die Behandlung, die die besten Sonne der Nation durch die Bestacts ersahren hätten. Der Schmerziert des Staates ersahren hätten. Der Schmerziert die Weinstelle Bustunft sei delieblich unter seinen Undängern stärker geworden als die Disziplin. Die Kraft des Schmerzes habe bei den drei Angellagten die Oberhand gewonnen und schließlich zu den Revolvers die Oberhand gewonnen und sen Ministerpräsidenten gesischt. Diese Schüsse seinen keinen Augenblick der teissten Erniedrigung der rumänischen Jugend gefallen; sie seien Ausdrück er in Kompolit nicht erst hätte fünstlich großgezogen werden brauchen.

Die Rebe Codreanus machte auf alle Anwesen-

brauchen. Die Rebe Cobreanus machte auf alle Anwesen-den einen tiefen Eindruck.

## Gudflawische Emigrantenlager auch in Ungarn

Infall rebesaurestal

dnb. Belgrad, 22. Märg.

dnb. Belgrad, 22. März.

Am britten Verhandlungstage des Belgrader Terroristenprozesies wurde die Bernehmung des Hauptangeslagten Dreb beendet. Dreb wies u. a. noch darauf hin, daß auch in Ungarn sidesslawische Emigrantenlager beständen, zum Teilweitage Kilometer von der sübstamtischen Grenze entsernt. Beiterhin gab Oreb an, daß er von den Führern der Emigranten getäuscht worden sei und daß er den Entschuß gesaßt habe, den Anschlag gegen König Alexander nicht durchzusühren, nachdem er sich in Agram von der ungeheuren Boltstümlichteit des Königs versön-Itch habe überzeugen können. Nach der Tötung des Polizisten und der Verwundung eines zweiten Polizeibeamten habe er nach Ungarn sliehen wollen, er sei aber vorher verhastet worden.

Das Gericht schrift dann zur Vernehmung des Angeslagten Podg vreletz, der ein volles Geständissablegte, sich im übrigen aber damit herauszäuteden suche, daß er von den Urhebern des Anschlages getäuscht und von Oreb bedroht worden sei.

dnb. Belgrad, 22. Mars. Der Belgrader Gerichts. bof verurfeilte am Mittwoch den Angeklagten Bringsfi jum Tode, seinen Mitangeklagten Kelemen Thomas zu lebenslänglicher Zwangs. gelemen Lhomas zu tevenstangtiger Zwangsarbeit und zwei weitere Angeklagte zu Gefängnisftrasen. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. —
Die Verurteilten gebörten einer Terrororganistion an, deren Sit sich im Auslande besindet. Sie batten Sprengstoffe und Waffen nach Südslawien geschmuggelt, um Atten-tate zu versiben. Außerdem waren sie an der Ermordung des früheren Winisters Neudorfer beteiltat.

## Eftlandifche Bahlen zurüdgeffellt

Neval, 22. März. Die Wahlen zum Staats-präsidenten, die am 22. und 28. April statistinden sollten, und die Parlamentswahlen, die auf den 29. und 30. April sestgesetzt worden waren, sind laut Berfügung der eftländischen Regierung dis auf weiteres gurückgestellt worden. Erft nach Beendigung des Ausnahmezustandes werden die Wahlen durchgefichrt. Auch jede Borbereitung auf die Babl hat zu unterbleiben.

Die Bablen am 22. und 28. April follten Eftland jum erften Male einen Staatsprafibenten geben; denn bisher hat dem estländischen Staats-wesen nur der sogenannte Staatsälteste vorgestan-den. Jeder Kandidat für die Präsidentenwahl muß mindestens Unterschriften von 10 000 estländischen Staatsbilrgern vorlegen fonnen.

#### Perfonenzug fährt auf Güterzug 15 Leichtverlette

dab. Mannbeim, 22. März. Am Mittwoch vorzmittag um 1/28 Uhr ereignete sich im Mannheimer Rangierbahnhof ein Zugunfall. Der Personenzug Frankfurt a. M.—Mannheim 2662 steh mit einem Güterzug zusammen. Beide Maschinen entgleisten, etwa vier Güterwagen wurden ineinandergeschoben. Bis seht wurden etwa 15 Leichtverlehte in das Städtische Krankenbaus Mannheim eingeliefert.

## Gefälschtes Aftienpatet

dnb. Barschau, 22. März. Auf der Generalversammlung der Aftieninhaber der Textilwerke von Jyrardow, die am Dienstag statischen sollte, aber turz nach Erbsfnung wegen sahungswidriger Einberusung vertagt werden mußte, wurde ein n eu er Standal einer Aftienfälschung aufgebeckt. Es stellte sich nämlich heraus, daß zwei Aftienvarte mit den gleichen Aummern vorhanden waren. Eines dieser Pakete war in der Bank von Frankreich, das andere in Jyrardow hinterlegt. Ueber die Pakete, die die Nummern von 1 bis 99 000 tragen, wurde vom polnischen Finanzamt die Besch für ag nach me versigt. Ms tassächlicher Bester der Jyrardower Werke gilt der von der polnischen Presse bestitg angegriffene französische Industrielle Bous a.

## Mit vollbeladenem Laffauto über die "grune" Grenze

dnb. Bndapeft, 22. März. Die ungarischen Grenz-wachen bei Balassagnarmat beobachteten in letzter Bett einen besonders lebhaften Schmuggelbetrieb an der ischeinders tedasten Grenze. Gestern ge-lang es ihnen, füns Schmuggler samt ihrer Konter-bande sestzunehmen, als sie mit einem volls beladenen Lastauto die Grenze zu über-schreiten suchen. Die Schmuggler wollten flüchten und wurden von den Grenkwachen beschoffen, Einer erreichte trot einer Schußverletzung tschochtschaften Sehiet. Die anderen vier ergaben sich und wurden in Gewahrsam genommen. Beschlagnahmt wurden Tertilwaren im Werte von 88000 Pengö.

## Riefige Bergfturze in den Anden

dnb. Newvort, 22. Märk. Wie die "Affoctated Preß" aus Lima (Veru) meldet, wurden fürzlich durch Bolfenbrüche riesige Bergstürze an den Steilhängen nördlich von Lima verursacht. Ein solcher Bergsturz, der eine Ausdehnung von fünf Meilen Länge und dreiviertel Meilen Breite hatte, begrub das ganze Dorf Chacho. Verluste an Menschenleben werden nicht gemeldet.

dnb. Totio, 22. März. Neun Angehörige des japanischen Sociadels batten sich wegen komemunistischer Betätiguig vor einem Diszeptinargerich des kalierlichen Sausministeriums zu verantworten. Der Sohn und Erbe des Grafentschen Brafentitels für verlustig erklärt. Außerdem wurden noch zwei Grafen, zwei Viscounis und vier Barone gemaßregelt.

## Königsberger Produktenbericht

\* Königsberg, 21. März.

Die Zufuhren betrugen 44 inländische Waggons, darunter 20 Weizen, 11 Roggen, 9 Gerste, 4 Diverse, und 1 ausländischen Waggon Diverse. Amtlich: Weizen stetig, über Durchschnitt 765 Gramm 18,35, unter Durchschnitt 640—745 Gramm 17,30—18,20, Roggen stetig, Durchschnitt 14,95—15,05, unter Durchschnitt 696 Gramm 14,80 Mark; Gerste stetig, über Durchschnitt 15,50-15,55, Durchschnitt 15,40,

## Chen für weifere Abrüffungebemühungen | HANDEL UND SCHIFFAHRT

Memeler Devisenkurse (Kurse im Bankverkehr - Ohne Gewähr)

	22. 3. Gela	22. 3. Brief
Newyork 1 Dollar	5.90	6.05
London 1 £ St	30.50	30.85
Berlin 1 Reichsmark	2.37	2.385
Berlin Registermark	ecomic <u>s i</u> non	1.77
Zürich 1 Schw. Fres	1.935	1.96
Amsterdam 1 Hfl	4.04	4.06
Prag 1 Kr	0.25	0.257
Stockholm 1 Kr	1.58	1.61
Mailand 1 Lire	0.51	0.525
Paris 1 Fr	0.394	0.397

#### Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt - Ohne Gewähr)

George Say and American	feleg	raphische	Auszahl	ungen
Market Impolation of El	21. 3. (7.	21. 3. B.	20. 3. G.	20, 3, B,
Kaunas 100 Litas	41,96	42,04	41,96	42,04
Buenos-Aires 1 Peso.	0,634	0,638	0,634	0,638
Kanada Istambul 1 türk. Pfd	2,502 1,998	2,508		2,513 2,002
Japan I Yen	0.756		0,756	0,758
Kairo 1 agypt. Pfd	13,175	13,205	13.175	13,205
London 1 Pfd. St	12,795	12,825	12,795	12,825
Newyork 1 Dollar	2,507	2,513	2,510	2,516
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,212	0,214	0,212	0,214
Uruguay Amsterdam 100 Guld.	168,83	169,17	168,98	169,32
Athen 100 Drachmen	2,408	2,412	2,396	2,400
Brüssel 100Belga-500F	58,42	58,54	58,47	58,59
Budapest 100 Pengo .	01.00	04 70	07.04	01.00
Danzig 100 Gulden Helsingfors 100 fin. M.	81,62 5,644	81,78 5,656	81,64 5,644	81,80 5,65 <b>6</b>
Italien 100 Lire	21,51	21,55	21,51	21.55
Jugoslawien 100 Din	5,664	5,67t	5,664	
Kopenhagen 100 Kron.	57,14	57,26	57,14	57,26
Lissabon 100 Escudo	11,63	11,65	11,65	11,67
Oslo 100 Kron Paris 100 Fr	64,29 16,50	64,41 16,54	64,29 16,50	64,41 16,54
Prag 100 Kr	10,38	10,40	10,38	10,40
Roykiavik 100 isl.Kron	57,89	18,01	57,89	58,01
Schweiz 100 Fr	80,90	81,06	80,95	81,11
Sofia 100 Lewa Spanien 100 Peseten.	3,047	3,058 34,28	3,047 34,19	3,053
Stockholm 100 Kron.	65,93	66,07	65,93	66,07
Talinn 100 estn. Kron.	68,43	68,57	68,43	68,57
Wien 100 Schill	47.23	47,33	47,20	47,30
Riga	79,92	80,08	79,92 2,488	80,08
Bukarest	0 400	2,2112	2,488	2,492

Die 6prozentige Deutsche Reichsanleihe von 1928 wurde am 21. März an der Berliner Börse mit 100,1 (am Vortage mit 100,1) Reichsmark notiert.

Berliner Ostdevisen am 21. März. (Tel.) Warschau 47,225 Geld, 47,425 Brief, Kattowitz 47,225 Geld, 47,425 Brief, Posen 47,225 Geld, 47,425 Brief. Noten: Kaunas 41,82 Geld, 41,98 Brief, Zloty große 47,025 Geld, 47,425 Brief.

#### Preisnotierungen für Eier

Festgestellt von der amtlichen Berliner Eiernotlerungs-kommission

- A STATE OF THE S	The development	No call Link	A	m 22	. Mai	z 1934
A) Inlandseler deutsche Handels- klasseneler	Sonder- klasse über 65 gr u. darüber		un	l. B ter 60 55 gr	unter	C KI, D 55 unter 50 gr bis 45 gr
L. G. 1 (vollfrische) II. G. 2 (frische) Sortierte I. (vollfr.) Sort. II. (frische) Unsortierte Abweichende, kl., mittl. u. Schmutz- eier	9,50 8,25 — 7,25-7,50	8,75 7,50	(	3,00	7,2	6,75
B. Auslandseier	18er	1701		151/2	-16er	Leichtere
Dänen u. Schweden Finnländer, Estlän- der u. ähnl. Sort.	9,00	8,25	5	7	50	
PLANTAN YOU AND	67-69 gr	64-66	gr	60-	38 gr	56-59 gr
Holländer, Belgier u. ähnliche Sorten	9,00	1000		8	.25	7,50
DE ZONE	a) g	rosse			b) nor	male
Posener	is and the			1111		
Witterung: schön	n. Tende	nz: fr	eun	dlick	l.	

## Wetterwarte

Wettervoraussage für Freitag, 23. März Mäßige, vorübergehend auffrischende, auf westliche Richtungen drehenae Winde, nach Regenfällen wieder Be-wölkungsabschwächung, weiterhin ziemlich mild.

Uebersieht der Witterung von Donnerstag, 22. März Das gestern über der Nordsee gelegene Tief füllt sich weiter auf. Dagegenhat sich die Störung über Süddentschland infolge größerer Temperaturgegensätze am gestrigen Nachmittag verstärkt und ist bis nach Polen

Temperaturen in Memei am 22. März 6 Uhr: +6,0, 8 Uhr: +6,9, 10 Uhr: +8,7

## Memeler Schiffsnachrichten

-	-			and the second	
Nr.	März	Schiff und Kapitan	Von	an Mit	Adressiert an
154	1	Iris SD. Janson Buth SD. Krauss Nerma SD.	Aalborg Stettin	BARCLETON	Ed. Krause
Nr.	März	Schiff and Kapitan	Nach		Makler
148 149 150	を発す	Albania SD.  Lundvall Vineta SD.  Klug Astarte MS.  Lütge	Marsaille Stettin	<b>阿斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯斯</b>	Sandelis Ed. Krause Maage

Zulissiger Tiefgang 7,0 m.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot Aktiengesellschaft Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik, Handel und Feuilleton Martin Kakies, für Lokales und Provinz Max Hopp, für den Anzeigen- und Reklameteil Arthur Hippe, sämtlich in Memel.

Am 20. März verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater, der Hegemeister i. R.

## Paul Lockowand

Die frauernden Hinferbliebenen

Försterei Schillgaden, den 21. März 1934.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 27. d. Mts., nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt. Freunde und Bekannte sind hiermit zum letzten Geleit herzlich eingeladen.

Am 20. d. Mts. verstarb plötzlich der Hegemeister i. R.

Der Verstorbene war mehr als 50 Jahre lang und zwar vom 1, Oktober 1882 bis zum 18. Januar 1934, davon seit dem 1. Juli 1896 im Memelgebiet als Forstbeamter tätig.

Seine in jeder Beziehung vorbildliche Dienstführung und treue Pflichterfüllung sichern ihm ein bleiben-

Memel, den 22. März 1934.

Direktorium des Memelgebiets

Am 20. d. Mts. verstarb kurz vor seiner Pensionierung unser lieber Kollege, Herr Hegemeister

Schillgallen

Wir verlieren in ihm einen lieben Kollegen, einen alten Forstmann von altem Schrot und Korn. Zum Gedenken legen wir einen letzten grünen Kranz

## Verein memelländischer Forstbeamten

l. A. Wöldecke, Vorsitzender

Am 20. März d Js. verschied plötzlich der Hegemeister i. R.

in Försterei Schillgallen im 76. Lebensjahr. Ein pflichtbewußter Beamter, ein echter Forstmann, ein lieber Freund und Kollege ist aus unserer Mitte geruten worden.

In treuem Gedenken legen wir einen grünen Bruch in seine Gruft.

Der Oberförster, die Forstbetriebsbeamten und Angestellten der Oberförsterei Dingken

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Lehrers i.R.

Wilhelm Fietz

findet am Montag, d. 26. d Mts. 3 Uhr, von der Städt. Leichenhalle aus statt.

Die Hinterbliebenen

## Cafe "Metropol" Freitag, ben 23. Marg Ronzert, Tanz Rapelle Fad

UnterMitwirkung des Gängers Abromavicius Verlängerte Volizeistunde / Garberobe fre

Das befte Weizen- | Ofterfiguren aus mehl, frifche Befe. Schokolade, fom. Gultanas, Mandeln

Bonbons, Ronfi-Mohn, Bitronen, turen, Oftereier= u. dip. and. für Die farben, Beine, Bäckerei Likor - Extrakte in großer Auswahl,

Stets frifchgebrannten Raffee bei billigft

Bernh. Burstein Tel. 910 Briedrich=Wilhelm-Strafe

## Freibant

Freitag, den 23. März 1934, 9½ Uhr vormittags

Vertauf von Fleisch Echlachthof:

3n Braut- und Trauerichleiern ftets das Neueste

Gertrud Mantwill Buggeichäft Friedr.-Wilh.-Str. 12

3ch entferne den Tragglans von lämtlich, Kleidungs-ltücken. Fadenlchei-nige Etellen, wie Hojenbüden, Aragen-

Heilchbänkenstr. 3 II

Ladeneinrichtung billig zu verkau en. Dafelbit sieben auch 2 Tischwaagen bill. zum Berkauf Libauer Str. 17

## Schauspiel - Haus Montag, den 19. bis Donnerstag, den 22. März, abends 8 Uhr:

(Archimedes)
18/20 PS, ganz neu.
noch in Rifte verpackt,
umfländehalber für b.
halb. Preisz, verkauf.

F. Lauschat Raunas Ionavos gatvė 60.

Achtung Bootsmotor!

Außenbord motor

Capitol

Ab Donnerstag 51/2 u. 81/2 Uhr

Norma Shearer / Friedric March

Einer der lebendigsten, eindruckvollsten Filme, die je gedreht worden sind.

"Glebesleid" hat einen durchschlagenderen Erfolg erzielt als "Menschen im Hotel"

Bei einer Publikumsabstimmung, die von einer grossen führenden Weltzeitung veranstaltet wurde, und bei der jeder Einsender sein Urteil abgeben sollte, welches seiner Meinung nach der beste Film der letzten Jahre sei, wurde mit überlegener Mehrheit "Liebesteld" mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet!

Die zarte – echt weibliche – Erscheinung Norma Shearers kommt im Rahmen dieser aus

dem Born der "Ewig-Menschlichen" schöpfenden Handlung wundervoll zur Geltung, eine Glanz-leistung der reizvollen Künstlerin, die alle

Hervorragendes Spiel, meisterhafte Regie, fabel-

hafte technische, künstlerische und dekorative

beisfungen gewährleisten Ihnen im Verein mit

einer spannenden, von tiefem Erleben durchglühten Spielhandlung zwei fesseinde Stunden

harmonischen Genusses und hinterlassen einen

Neben mancher Talmi- und Schein-Schöpfung ist dieser Film eine der seitenen, köstlich-eriesenen Petten echter Filmkunst.

Beiprogramm-Tonwoche

Phasen ihres grossen Könnens zeigt.

nachhaltigen Eindruck für lange Zeit.

Sehr billig abzugeben!

Büfett, Ausziehtische, Stühle, Schlatzimmereinrichtung, Alei-berschrank (Eiche), Bücher-schrank, Schreibtisch, alles fabrikneu. (4676

Markiffr. 47. 1 Treppe

Staatl. konzessioniert

Freie Stadt Danzig

Motorrad 11/2 PS, bill. zu verk. Bu erfragen an ben Schaltern b. Blattes.

3m Abonnement Die Mibelungen Rleiderichrant Ein beutsches Schau-spiel in 8 Bildern von Friedrich Gebbel Bür d. Abonnements-vorttellungen sind für alle Platgättungen Karten zu haben.

rund. Tisch (Eiche, neu) bill. zu verkauf. RI. Sandstr. 5

Rarten zu haben. Karten zu gaben.
Freitag, b. 23. Mätz,
abends 8 Uhr:
Freivorstellung im
Freitag-Byklus der Theatervereinsamg der Memeler Arbeit-nehmerschaft:

Wirtschaftssachen Jugend, Schaufpie von Mar Salbe. etc. bill au verkauf Sab, Töpferftr. 19 Ende der Spielzeit. Mantel, Komplet

Rleid, Gr.44. 3. verk. Alexanderftr. 2 a. Bferde u. Bagen

find zu verkaufen. Bu erfragen an ben Schaltern b. Bl.

Auto-Vermietungen

Unrui 256 7-Siger-Lim. 4643 E. Heidrich Bord. Wallftr. 4.

## Grundstücksmarkt

Das ganze Jahr geöffnet!

Cinfegnungen

empfeh'en wir: Ge-fangbücher, Bis beln, Bilber, gute Böcher und andere Geschenkartikel. Sandora-Juchs-handlung

Ulte Sorgenitraße 2.

Internat. Kasino \* Roulette \* Baccara

Auskunft: "Zoppot-Kiosk", Berlin W 15. Kurfürstendamm, Ecke Uhlan Istraße Telefon: Bismaick J. I. 6524 and Verkehrsbüro Kasino Zoppot

am Candkrug, an der Haffufer-Promegelegen. Beranda von sofort befonders günstig zu verkaufen.

Kurt Brosius Börfenitraße 7.

## Geldmarkt

36 000 Lit

Settgettell (Eiche hell, neu) bill. aur ersten Stelle auf ein Stadtgrundsstück von sok. Sährliche gie such t. Jährliche such t. Jährliche gie such t. Jähr

25 000 Litas gur 1. Stelle zwecks Ablöfung gef. An-gebote unt. 9152 a.d.

Abiertigungsit. d. Bl

6000 Lit aur ersten Stelle auf ein Landgrundstück von 90 Mg. gesucht. Angeb. u. 9145 a. d. Absertigungsst. d. Bl.

Sid). Stadtgrundst . Goldhypothek 14000 Lit verk. weg. bes. Umst. für 13000 Lit

Ungeb. u. 9148 a. b. Abfertigungsft. d. Bl. Sel. 569.

## Kaufgesuche

Gebr. Ladenregale

und Combank m. Glaskaften zu kauten gesucht. Angeb. m. Breisang. unt. 9147 an die Abfertigungsstelle d. Bl.

Gebr. Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Angeb. u. 9155 a. d. Abfertigungsst. d. Bl.

Leichtes Motorrad u. Knabenfahrrad au kaufen gefucht. Angeb. u. 9150 a. d. Abfertigungsit. d. Bl. Suche 6 8 Fuhr ichm.

## Stellen-Angebote

Jung Arbeitsburiche wird v. fof. eingeftellt Bomm.= Bitte 40. Beb., fehr kinderliebe Daustomier

die 2=Berion.=Haus halt auein verforgt, Araffeik & Co. Töpferstr. 1 b Eing. Roggartenstr.

Mädchen mit Kochkenntnissen von tot. gel. Anfr. 6-10 abds. 468

# Berfteigerung!

Kammer-

Lichtspiele

Donnerstag

5 und 81/4 Uhr

Die letzten

Volksvorstellungen

II. und I. Platz 1.— Lit Sperreitz u. ob. 1.50 Lit

Der Polizei-

bericht meldet

Olga Tschechowa

Beiprogramm

Gustav Fröhlich, Luise Ullrich

Paul Kemp, Lil Dagover, Adele Sand-

rock, H. v. Meyerink, Otto Wernicke,

Ernst Dumeke in

Der Flüchtling aus Chicago

von Cart J. Braun

ein spannender Abenteuerfilm

ein Film von ganz großem Format

ab Freitag Kammer-Lichtspiele

MApollo- W

V Lichtspiele

Donnerstag

Freitag 5 und 81/4 Uhr

Nur 2 Tage

Volksvorstellungen

II. u. I. Platz 1.- Lit Sperisitz u. ob. 1.50 Lit Kinder 50 Ct. u. 1 Lit

Das Schloss

im Süden

Liane Haid, V. de Kowa, Kemp,

Beiprogramm

Odemar, Jessie Virogh

**5**muhmoren

gu bill. Breifen!

Schuhwarenhaus Feiwelowit

Thomasstr. 3-5.

Ihr Reiseziel

Freitag, den 23. März, vorm. 10 Uhr, Karlstraße 16, über Nachlaßsachen:

Kerrenbalbichube ichw.p.Lit14, 17 an, in braun von Lit 17, 22 an Damen ichwarze und braune Spangen v. Lit 12, 14, 16 an. Karistrage 16, iver Nachlagiagen:

1 Schlafzimmer: 1 Kleiderschrank, dreisteilig, 2 Veitgestelle mit Matratzen,
1 Waschtisch m. Marmor, 2 Kachtische m. Marmor, shell Eiche), 2 Vertikos,
1 Sofa, 2 Sessel (Psüsch), 1 Sofatisch,
1 groß, Sviegel m. Konsole, 1 Regulator,
4 Tiche, 12 Stüble, 1 Kommode, 1 Kichensbüfett, 1 Handwagen (4 rädt.), 1 Handschlitten, div. Küchens u. Wirtschaftslachen (alles gut erhalten).

M. Edelmann, Muttionator, Friedr.-Bilh.-6ir.

## Chevrolet-

6:3plinder : Laftwagen

mit neuem Rastenausbau in gutem Zustande zu dem gün-stigen Preise von

£it 2 300

(4679 au verkaufen.

Automobil : Bentrale

Otto Zoeke Memel, Lib. Str. 37 b, Tel. 730



## Stellen-Gesuche

Suche für meine Tochter mit Ober-sekundareise v. sofort ober später

paffende Stelle

mögl. als Lernende in einem Rontor Stenographie-Rennts nisse vorhanden. Un-gebote unt. 9154 a d Abfer igungsst. d Bl.

## Vermietungen

2-Zimmer-Wohn v.fof. n verm. Eppel Libauer Str. 17

Sonnige 2-Zimmer-Wohn mit Ba'kon zu ver-mieten. Besichtigung von 11—4 Turnplat 3

Möbl, 3immer p. fofort gef. Un-gu vermieten geboteunt. 9151 a. d. Kirchenftr. 1, 1 Tr. Abfertigungsif. d. Bl.

Ein fonniges leeres 3immer zu vermieten. Besicht. bis nachm. 3 Uhr. E. Storim

Möbl. Zimmer Polangenftr. 12 unten links.

Mleganderftraße 7.

Schlafstelle ep., mit Benf., lür junge Leute au hab Bu erfragen an der Schaltern d. Bl.

Schlafstelle beff. Mädel au hab Baakenftr. 2

## Mietsgesuche

Gut möbi. Zimmer

## Höhe 155 cm, Breite 70 cm, Tiefe 35 cm, für Bücher, Wäsche, Noten usw, A's Vitrine, Ge-schirrschrank, Bibliothek nur Lit 75-

Sonder-

Für ALLE und für

alle Zwecke

PKC-

Universal

Eiche gebeizt mit Kau-kasisch Nußbaum, mit Glastür und 4 Böden,

BequemeRatenzahlung gestattet

#### -PKC Nacht-Tisch Extra

Ganz in Eichel Mit einem Schubkasten, einem offenen Zwischenfach u.türgeschlossenem Unterteil 40 × 40 cm und 74 cm hoch. In gebeizter Ausführung

nur Lit 2150 Eiche hell nur Lit 19.50 Eiche roh nur Lit 17.50

## PKC Tisch Ideal

Ganz in Eiche! Breite 62 cm, Tiefe 39 cm, Höhe 69 cm mit einem Zwischenboden. Geeignet als Handarbeitstisch, für Radio, als stummer Diener und für viele andere Zwecke, in gebeizter Ausführung

nur Lit 16-Eiche roh nur Lit 13 .derselbe Tisch m. Schublade Lit 19.50 in Eiche roh Lit 15.50

## Tischehen unior

Ganz in Eichel 38×38 cm. 68 cm hoch, m.einem Zwischenbod., geeign.f. Radio, als Telefontisch, als Spieltisch, für die Handarbeit und viele andere Zwecke in gebeizter Ausführung

mur Lit 11-Eiche roh Lit 8.50

#### PKC Stühle Rekord

Ganz in Eiche! Der Stuhl in mod. Form für so viele Zwecke. In gebeizter und gewachster Ausführ., m. Stoffbezug

nur Lit 21mit Ledertuch Lit 22 .mit prima Rind-lederbezug Lit 25.-

# KundteCo

an der Börsenbrücke

## Aufforderung zur Steuerzahlung

Um 15. Februar d. Is. ist die erste Bierteljahregrate der Steuern für 1934

jällig geworden.
Da die Steuerveranlagungen für 1934
noch nicht erfolgt find, erjuchen wir, zunächst ein Biertel der für 1933 veranlagten

Steuern zu gablen Die Grundsteuerzettel werden in ben nächsten Tagen zugestellt werden. Der Magistrat

Steuerverwaltung

Stempel F W. Siebert Memeler Dampfboot Akt. - Ges

Schluss der Anzeigen-Annahme

Verkäufe

Ylohmaidine

Singer, verlenkb , fait neu, bill. ju verkauf.

Bu erfragen an ben Schaltern d. Bl.

für Geschäftsanzeigen am Tage vor Erscheinen, mittags für kleine Anzeigen vorm. 10 Uhr

Eine Ueberschreitung des Vormittags-Schlusstermins ist auch in dringendsten Fällen ausgeschlossen